

30.3.2017 – Begrüßung



Maria Krautzberger
Präsidentin Umweltbundesamt

Maria Krautzberger ist seit 2014 Präsidentin des Umweltbundesamtes, Deutschlands zentraler Umweltbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Vor ihrem Amtsantritt im Umweltbundesamt war Maria Krautzberger Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Davor war sie unter anderem sechs Jahre lang Umweltsenatorin der Freien Hansestadt Lübeck und bekleidete zeitweise das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin. Von 1980 bis 1992 war sie bei der Stadtverwaltung Wuppertal unter anderem als Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung und Umweltschutz tätig. Maria Krautzberger ist studierte Soziologin und Verwaltungswissenschaftlerin.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Mobilität in unseren Städten wird sich ändern – durch die Digitalisierung, aber auch zur Erreichung der Umwelt- und Klimaschutzziele. Dies ist eine Chance für eine echte Verkehrswende. Die Umwelt- und Lebensqualität in den Städten steigt mit weniger Autos. Das erreichen wir aber nicht durch Gängeln von Autofahrerinnen und Autofahreren. Wir müssen zuerst Fuß- und Radwege ausbauen, elektrische Carsharing-Flotten etablieren und vor allem den öffentlichen Verkehr stärken. Denn er ist und bleibt das Rückgrat des Verkehrs in der Stadt. So werden wir auch zukünftig genauso mobil sein wie heute, nur eben weniger „auto“-mobil.“

30.3.2017 – Einführung



Foto: BMUB/Thomas Imo

Dr. Barbara Hendricks
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und
Reaktorsicherheit

Dr. Barbara Hendricks ist seit 2013 Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Zuvor war sie Schatzmeisterin der Bundes-SPD (2007-2013) sowie Mitglied des Bundesparteivorstandes (2001-2013). 1998 bis 2007 bekleidete sie das Amt der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen. Barbara Hendricks ist seit 1994 Mitglied des Bundestages.

Vor ihrem Wechsel in die Bundespolitik war Barbara Hendricks Ministerialrätin im Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und als Referatsleiterin für grenzüberschreitende Planungen tätig (1991-1994).

Von 1981-1990 war sie Sprecherin des nordrhein-westfälischen Finanzministers.

Barbara Hendricks hat Geschichte und Sozialwissenschaften auf Lehramt in Bonn studiert und promovierte 1980 zum Dr. phil.

Sie ist seit 1972 Mitglied in der SPD.

(Quelle: BMUB)

30.3.2017 – Keynote



Obi Felten

Director of X Foundry and Head of getting moonshots ready for contact with the real world at Alphabet (X) Moonshots

Obi Felten arbeitet bei X, der Alphabet-Firma, die hinter Projekten wie selbstfahrenden Autos, selbstfliegenden Paket Drohnen, intelligenten Kontaktlinsen, fliegenden Windrädern und Internet via Luftballons steht. Als Direktorin von X Foundry ist sie dafür verantwortlich, Pionierprojekte praxistauglich zu machen (oder aber ein schnelles Scheitern sicherzustellen). Davor war sie bei Google Director of Consumer Marketing für Europa, den Nahen Osten und Afrika.

Vor ihrer Zeit bei Google hat sie das E-Commerce-Geschäft eines britischen Einzelhändlers aufgebaut, als Strategieberaterin gearbeitet und während der Dotcom-Ära für eToys.com die (nicht erfolgreiche) Expansion nach Deutschland geleitet.

Sie ist Start-up-Mentorin und Business Angel, mit einem Schwerpunkt auf Gründerinnen. Sie ist Mitglied im Board von Shift, einem gemeinnützigen Unternehmen, das Produkte gegen soziale Probleme wie Jugenddepression entwirft, und von Picasso Labs, einem Tech-Start-up. Obi Felten ist in Berlin aufgewachsen, hat in Oxford Philosophie und Psychologie studiert und lebt heute in San Francisco gemeinsam mit ihrem Mann und zwei Kindern.

30.3.2017 – Vortrag: „Die Stadt für Morgen“



Martin Schmied
Umweltbundesamt

Martin Schmied leitet seit September 2015 den Bereiches I 3 „Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung“ des Umweltbundesamtes in Dessau. In seiner Verantwortung liegen die fünf Fachgebiete „Umwelt und Verkehr“ (I 3.1), „Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr“ (I 3.2), „Lärmminderung im Verkehr“ (I 3.3), „Lärmminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen“ (I 3.4) und „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ (I 3.5).

In den Jahren 2012 bis 2015 war Martin Schmied Bereichsleiter „Verkehr und Umwelt“ im Berner Büro des Schweizer Umwelt- und Verkehrsforchungsinstituts INFRAS. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Leiter des Bereiches „Infrastruktur und Unternehmen“ des Öko-Institutes in Berlin.

Statement zur Stadt für Morgen

„Weniger Autos in Städten wird mit Verlust an Mobilität gleichgesetzt. Weniger Autos bedeutet aber nicht weniger Mobilität, sondern ein Zugewinn an Umwelt- und Lebensqualität. Weniger Autos brauchen weniger Parkplätze und Straßen und bieten Raum für lärmarme, grüne, kompakte und durchmischte Städte.“



Dr. Katrin Dziekan
Umweltbundesamt

Dr. Katrin Dziekan leitet das Fachgebiet Umwelt und Verkehr am Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für die wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Öffentlichkeit zum Themenfeld Umwelt und Verkehr.

Von 2008-2012 war Frau Dziekan wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Technischen Universität Berlin im Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung.
Von 2002-2008 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Royal Institute of Technology (KTH) Stockholm tätig, wo sie ihre Promotion in Verkehrsplanung ablegte.
2001 erwarb sie ihr Diplom in Psychologie an der TU Dresden, im Fachgebiet Verkehrspychologie.

Katrin Dziekan ist Mitherausgeberin des Handbuchs Kommunale Verkehrsplanung (HKV), Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von Verbänden, Expertin in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie Wissenschaftliche Beraterin des Runden Tisches Mobilität StEP Verkehr Berlin.

30.3.2017 - Workshop 1: Die kompakte und funktionsgemischte Stadt verwirklichen

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Michael Adler (tippingpoints)
16.40	„Die kompakte und funktionsgemischte Stadt verwirklichen - eine Einführung“	Gertrude Penn-Bressel (Umweltbundesamt)
16.55	„Kompakte und funktionsgemischte Stadt“	Prof. Dr. Arno Bunzel (Deutsches Institut für Urbanistik, DIFU)
	„Kompakte und funktionsgemischte Stadt - Gute Beispiele aus der Praxis“	André Simon (BKR Aachen, Noky & Simon)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderator



Michael Adler
tippingpoints – Agentur für nachhaltige Kommunikation

Michael Adler ist Geschäftsführer der Agentur tippingpoints und der fairkehr Verlagsgesellschaft an den Standorten Bonn und Berlin. Michael Adler konzipiert politische Kampagnen zu allen Themen der Nachhaltigkeit, wie Mobilität, Stadtentwicklung, Klimaschutz und Ernährung. Er verfügt über ein breites Netzwerk zu all diesen Themen mit Schwerpunkt Mobilität. Er ist Autor, Journalist, Moderator und Redner zur Kommunikation dieser Themen und deren zukünftigen Entwicklung. Seine Motivation: Wir machen gute Kommunikation für eine bessere Welt.

Nach dem Studium der Politischen Wissenschaft/ Geschichte/ Volkswirtschaftslehre (Abschluss Magister 1990) war Adler Redakteur und Assistent der Geschäftsführung beim Vorwärts Verlag von 1991 -1997. Seit 1997 ist er Chefredakteur des Magazins fairkehr und Geschäftsführer des fairkehr Verlages. 2012 gründete er die Agentur für nachhaltige Kommunikation tippingpoints und ist seither deren Geschäftsführer.

Adler ist Autor des Buches „Generation Mietwagen“, oekom Verlag, München 2011 und Mitbegründer der Internationalen Agentur-Kooperation www.donotsmile.com mit acht Agenturen von Manchester bis Istanbul. Alle Agenturen arbeiten an unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Gertrude Penn-Bressel
Umweltbundesamt (UBA)

Gertrude Penn-Bressel ist Leiterin des Fachgebietes 3.5 „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“ im Umweltbundesamt. Dabei befasst sie sich schwerpunktmäßig mit der Verringerung der Flächeninanspruchnahme durch Siedlungen und Verkehr durch geeignete Strategien, Maßnahmen und Instrumente (30-Hektar-Ziel). Darüber hinaus beschäftigt sie sich mit den Flächenrucksäcken von Gütern, Dienstleistungen, Branchen, Bedürfnisfeldern (Ökobilanzen) und Ressourcenleichten Siedlungen und Infrastrukturen.

Ihr Physikstudium absolvierte Penn-Bressel an der Technischen Hochschule Darmstadt. Vor ihrer aktuellen Tätigkeit im Umweltbundesamt war sie im Fachgebiet „Verkehrsplanung“ tätig und hatte auch dort das Amt der Fachgebietsleitung inne. Thematisch lagen hier die Schwerpunkte unter anderem im Bereich der Lärmwirkungen, Verkehrsberuhigung, Parkraumbewirtschaftung und der Förderung des Umweltverbunds.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Transformation zur kompakten, lebenswerten, mobilen Stadt mit wenig Autos muss sachte aber stetig vorangehen. Haupthemmnis ist nicht die Technik, das Recht oder das Geld sondern die Gewohnheit.“



Prof. Dr. Arno Bunzel
Deutsches Institut für Urbanistik, Difu

Prof. Dr. Arno Bunzel ist stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu), des größten Stadtforschungsinstituts im deutschsprachigen Raum und leitet zugleich den Bereich Stadtentwicklung, Recht und Soziales. Zugleich ist er apl. Professor an der Technischen Universität Berlin und lehrt dort Bau- und Planungsrecht am Institut für Stadt- und Regionalplanung. In zahlreichen Projekten und Veröffentlichungen hat er sich mit Schnittstellen von städtebaulichen und landschaftspflegerischen Erfordernissen in der Stadtentwicklung beschäftigt.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaft an der Westfälischen Wilhelm Universität Münster und dem Referendariat beim Kammergericht Berlin promovierte Bunzel zum Dr.-Ing. der Fachrichtung Stadt- und Regionalplanung. 2005 folgte die Habilitation an der TU Berlin mit der Venia legendi „Bau- und Planungsrechtliche Grundlagen der Raumplanung“.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Stadt der Zukunft sollte grün und zugleich kompakt sein und für die unterschiedlichen Bedürfnisse der sozial und kulturell vielfältigen Stadtbevölkerung ein attraktives Lebensumfeld bieten.“



André Simon
BKR Aachen, Noky & Simon

Persönliche Arbeitsschwerpunkte von André Simon sind Umweltplanung und strategische Freiflächenplanung im Rahmen integrierter Stadtentwicklung, kommunale Anpassungsstrategien an den Klimawandel, anwendungsbezogene Forschung zu Umweltfragen in der Stadtentwicklung

Er ist Geschäftsführer des BKR Aachen. Das Büro arbeitet an der Schnittstelle von Stadtentwicklung und Umweltplanung, vor allem im kommunalen Auftrag.

Von 1994 - 1999 absolvierte er ein Studium der Landschafts- und Freiraumplanung an der Universität Hannover. Studienbegleitend sowie von 2000 – 2001 war Simon Mitarbeiter in einem Planungsbüro in Niedersachsen mit dem Schwerpunkt ländliche Entwicklung (Dorferneuerung und Landschaftsplanung in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt) Seit 2002 ist er bei BKR Aachen, zunächst als Projektbearbeiter, später Projektleiter, seit 2014 in der Geschäftsführung.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die zentrale Herausforderung der Stadt für Morgen liegt nicht im Neubau, sondern in der integrierten Entwicklung und Gestaltung vorhandener Baustrukturen und Freiräume.“

30.3.2017 - Workshop 2: Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Carla Schönfelder (team ewen GbR)
16.40	„Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen - eine Einführung“	Dr. Susanne Schubert Wulf Hülsmann (Umweltbundesamt, Fachgebiet „Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen“)
16.55	„Urbanes Grün als Element integrierter Stadtentwicklung“	Prof. Dr. Rainer Danielzyk (Universität Hannover, Akademie für Raumforschung und Landesplanung)
	„Für urbanes Grün und öffentliche Freiräume sorgen – ein Ausschnitt kommunaler Praxis aus Frankfurt am Main“	Peter Dommermuth (Umweltamt Frankfurt/Main)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderatorin



Carla Schönfelder
team ewen GbR

Carla Schönfelder ist seit 2008 Mitarbeiterin und seit 2017 Mitgesellschafterin bei der team ewen GbR in Darmstadt. team ewen moderiert, berät und konzipiert bei Planungen und Konflikten im öffentlichen Raum. Carla Schönfelder begleitet als Moderatorin aktuell mehrjährige Dialogprozesse auf kommunaler Ebene, wie den Verkehrsentwicklungsplan Erlangen oder das Mobilitätskonzept 2030 für die Stadt Heilbronn. Auf Landesebene ist sie beispielsweise für das Bürgerforum Energieland Hessen und den Leitbildprozess zum integrierten Wasserressourcen-Management (IWRM) Rhein-Main tätig.

Ausbildung zur Diplom-Geoökologin (Universität) in Karlsruhe sowie zweijährige Fortbildung in einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat langjährige Berufserfahrung in der Projektleitung von Dialogprozessen. Dazu gehören Konzeption und Moderation öffentlicher Veranstaltungen, fachliche Arbeitsgruppen und Bürgerdialoge. Von 2000 bis 2008 war Carla Schönfelder bei IFOK (Institut für Organisationskommunikation) GmbH als Senior-Beraterin tätig.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Dr.-Ing. Susanne Schubert
Umweltbundesamt

Susanne Schubert arbeitet im Fachgebiet „Nachhaltige Raumentwicklung und Umweltprüfungen“ des Umweltbundesamtes und ist im Themenfeld urbaner Umweltschutz für Stadtplanung und Stadtentwicklung verantwortlich.

Susanne Schubert hat Stadtplanung und Stadtentwicklung an der HafenCity Universität in Hamburg studiert, mit dem Schwerpunkt stadttechnische Infrastrukturen (Abschluss Master of Science 2010). Anschließend hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Darmstadt gearbeitet. Dort hat sie zur Transformation von Energiesystemen und dem Zusammenwirken von Stadt- und Infrastrukturplanung geforscht und 2015 im Themenfeld städtischer Wärmeversorgung und kommunaler Energieplanung promoviert (Dr.-Ing.).

Sie ist Mitglied im Jungen Forum der ARL, Geschäftsführerin eines ARL Arbeitskreises zur Energiewende (2012-2015) und Mitglied in der Arbeitsgruppe „Urbane Nachhaltigkeitstransformationen“ (Deutsches Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth).

Statement zur Stadt für Morgen

„Neben verallgemeinerbaren Lösungswegen zur nachhaltigen Stadtentwicklung müssen wir die ‚Eigenart‘ jeder Stadt als Ausgangspunkt ihres spezifischen Entwicklungspfades in den Blick nehmen.“



Wulf Hülsmann
Umweltbundesamt

Wulf Hülsmann arbeitet als Wissenschaftlicher Oberrat im Fachgebiet Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen des Umweltbundesamtes und ist für die Themen Städtebauliche Planung, Siedlungs- und Freiraumentwicklung sowie Raumordnung verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehören die Planung und Umsetzung von FuE-Vorhaben sowie die fachliche Mitwirkung an Gesetzesinitiativen, Strategien und Plänen des Bundes (z. B. Baugesetzbuch-Novellen, Weißbuchprozess „Grün in der Stadt“). Er ist Mitglied nationaler und internationaler Fachgremien.

Wulf Hülsmann studierte Raumplanung (Stadt-, Regional- und Landesplanung) an der Technischen Universität Dortmund; 1980 erfolgte der Abschluss als Diplom-Ingenieur für Raumplanung. Anschließend war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Umweltforschung der TU Dortmund tätig. Seit 1982 arbeitet er im Umweltbundesamt (UBA) in verschiedenen Fachgebieten mit Planungsbezug. Er initiierte und begleitete zahlreiche Projekte des Bundes zur Förderung einer nachhaltigen, flächensparenden Raumentwicklung in Stadt und Region.

Statement zur Stadt für Morgen

„Quartiere mit hohen Bebauungsdichten können durchaus lebenswert sein, was eine qualifizierte Ausstattung mit Grün- und Freiflächen voraussetzt. Bei der Erschließung von Flächenpotenzialen für das urbane Grün muss es auch Ziel sein, Verkehrsflächen einzusparen oder umzugestalten.“



Prof. Dr. Rainer Danielzyk
Universität Hannover/Akademie für Raumforschung und
Landesplanung

Professor Dr. Rainer Danielzyk ist seit 2010 Professor für Landesplanung und Raumforschung im Institut für Umweltplanung der Leibniz-Universität Hannover und seit 2013 Generalsekretär der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) – Leibniz-Forum für Raumwissenschaften. Davor war er seit 2001 Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund.

Er studierte Geographie, Raumplanung/Verwaltung, Volkswirtschaftslehre und Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, promovierte und habilitierte an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Theorie und Empirie der Stadt- und Regionalentwicklung, Raumordnung, Regionale Kooperation und Planungskultur.

Er ist in verschiedenen Gremien der Politikberatung und der Forschungspolitik tätig, so u.a. als Vorsitzender des Beirates für Raumentwicklung beim Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur, als Sprecher des AK Nachhaltigkeit der Leibniz-Gemeinschaft und als Mitglied im Kuratorium des Zentralinstituts für Raumplanung an der Universität Münster. Zu seinen aktuellen Publikationen gehört ein gemeinsam mit Thorsten Wiechmann und Angelika Münter herausgegebener Sammelband über Polyzentrale Metropolregionen.

Statement zur Stadt für Morgen

„Nachhaltige Raumentwicklung erfordert sowohl rechtlich verbindliche Planung als auch kooperative Strategien der Raumentwicklung.“



Peter Dommermuth
Umweltamt, Frankfurt am Main

Seit 01.01.2013 ist Peter Dommermuth Leiter des Umweltamtes in der Stadt Frankfurt am Main. Das Amt umfasst insbesondere die Aufgabenbereiche Umweltkommunikation, Umweltvorsorge, Umweltüberwachung, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung. Dies beinhaltet sowohl Aufgaben unterer staatlicher Behörden (z. B. Untere Naturschutzbehörde, Untere Wasser- und Bodenschutzbehörde) als auch planerische Aufgaben (z.B. Freiflächenentwicklungs- und Landschaftsplanung als Teilbereiche der Umweltplanung).

Von 1983–1986 absolvierte Dommermuth ein Verwaltungsstudium an der Verwaltungsfachhochschule Wiesbaden. Von 1986–2004 war er in der Personal- und Organisationsberatung für die Bereiche Planung, Bau und Umwelt im Personal- und Organisationsamt der Stadt Frankfurt am Main tätig. 2004–2009 leitete er das Standesamt in Frankfurt am Main. Von 2009–2012 hatte er Leitung der Abteilung Personaleinsatz, Aus- und Fortbildung sowie die stellvertretende Leitung des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Frankfurt am Main inne.

Als Leiter des Frankfurter Umweltamtes ist das Engagement in Fachkommissionen oder Arbeitsgruppen des Deutschen und Hessischen Städtetags verbunden, aber auch ehrenamtliche Aufgaben als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer in Vereinen oder Gesellschaften mit umwelt- und/oder naturschutzrechtlichem Fokus.

Statement zur Stadt für Morgen

„Das Vorhandensein von ausreichenden Grün- und Freiflächen für Erholung, Freizeit und klimatischen Ausgleich hat auch für die Stadt von Morgen Grundlagencharakter, um Lebensqualität für die Stadtbevölkerung sicherzustellen.“

30.3.2017 - Workshop 3: Lärm reduzieren / Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Dr. René Weinandy (Umweltbundesamt, Fachgebietsleiter I 3.3 Lärmreduzierung im Verkehr)
16.40	„Lärm reduzieren / Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen - eine Einführung“	Thomas Myck (Umweltbundesamt, Fachgebietsleiter I 3.4 Lärmreduzierung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen)
16.55	„Kooperativ planen und umsetzen in Berlin“	Burkhard Horn (Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Berlin, Leiter der Abteilung VII „Verkehr“)
	„Urbanes Gebiet und dessen Konsequenzen für den Immissionsschutz in Deutschland“	Christian Popp (Lärmkontor, Geschäftsführer)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderator



Dr. René Weinandy
Umweltbundesamt

Seit August 2009 ist Dr. rer. nat. habil. René Weinandy als Leiter des Fachgebietes „Lärmminderung im Verkehr“ im Umweltbundesamt tätig. Er befasst sich dort schwerpunktmäßig mit der Erfassung und Minderung des Verkehrslärms.

Der studierte Biologe Dr. René Weinandy arbeitete vor seiner Tätigkeit am Umweltbundesamt am Bundesinstitut für Risikobewertung und beschäftigte sich dort mit der Aktualisierung des Forschungsprogramms sowie der Entwicklung zukünftiger wissenschaftlicher Schwerpunkte. Nach einem Biologiestudium an der Universität Bayreuth forschte und lehrte er am Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Impulsgeber



Thomas Myck
Umweltbundesamt

Thomas Myck leitet das Fachgebiet „Lärminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen“ im Umweltbundesamt. Er befasst sich mit wissenschaftlichen Arbeiten zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm. Hierzu gehören insbesondere die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Lärminderung sowie die Beurteilung der Auswirkungen des Lärms auf den Menschen.

Nach dem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der TU Berlin von 1978-1985 (Abschluss: Dipl.-Ing.), war Thomas Myck von 1986-2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet „Fluglärm“ des Umweltbundesamtes. Von 2004-2010 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet „Lärminderung im Verkehr“ des Umweltbundesamtes tätig. Seit 2010 ist er Leiter des Fachgebietes „Lärminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen“ des Umweltbundesamtes.

Statement zur Stadt für Morgen

„Lärm belästigt und kann krank machen. Deshalb müssen alle Möglichkeiten zur Lärminderung ausgeschöpft werden. Dies ist für den Gesundheitsschutz und die Lebensqualität der Bevölkerung besonders wichtig.“



Burkhard Horn

**Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz,
Berlin**

Seit 2014 ist Burkhard Horn Leiter der Abteilung „Verkehr“ in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin, zuständig u. a. für Grundsatzfragen der Verkehrspolitik, Verkehrsentwicklungsplanung, Rad- und Fußverkehrsstrategie einschließlich Umsetzungssteuerung, ÖPNV, gewerblicher Personenverkehr, Straßenverkehrsrecht/Straßenrecht, Verkehrstechnologieforschung, Planfeststellungsbehörde (Straße und Schiene), Technische Bahnaufsicht, Oberste Luftfahrtbehörde/Luftsicherheit.

Nach dem Studium der Stadtplanung an der Universität Kassel war er von 1991-95 Verkehrsplaner bei der Stadt Kassel, von 1996-2008 Abteilungsleiter „Verkehrsplanung“ bei der Stadt Göttingen und von 2008-2014 Leiter des Referats „Grundsatzfragen der Verkehrspolitik, Verkehrsentwicklungsplanung“ in der Abteilung „Verkehr“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt des Landes Berlin

Burkhard Horn ist Mitglied der Fachkommission „Verkehrsplanung“ des Deutschen Städtetags (2005-14 als Vorsitzender), Mitglied des Rates der „Agora Verkehrswende“, Mitglied des Beirats „Radverkehr“ des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Mitglied des Beirats der Fahrradakademie und unterhält diverse Verbands- und Netzwerkmitgliedschaften (SRL, DVWG etc.)

Statement zur Stadt für Morgen

„Auch in einer wachsenden Stadt muss es gelingen, den Autoverkehr zu reduzieren und gleichzeitig den Wandel im Mobilitätsverhalten auch bei der Gestaltung des öffentlichen Raums nachhaltig sichtbar zu machen, auf Basis eines breiten Dialogs mit der Stadtgesellschaft.“



Christian Popp
LÄRMKONTOR GmbH

Aktuell ist Christian Popp Vorsitzender der Geschäftsführung der LÄRMKONTOR GmbH. Er ist Gründer von LÄRMKONTOR und seit 1991 dessen Geschäftsführer. Seit 1993 ist er Geschäftsführender Gesellschafter der LÄRMKONTOR GmbH.

Von 1991 – 1997 war er Niederlassungsleiter des Forschungsinstituts Geräusche und Erschütterungen (FIGE GmbH). Von 1978 – 1991 arbeitete Christian Popp als Technischer Beamter in der Baubehörde, Hamburg. Sein Studium des Bauingenieurwesens in Hamburg (1975 - 1978) schloss er als Dipl.-Ing. ab.

Seine Schwerpunkte liegen in der Steuerung des Unternehmensverbundes, in der Politikberatung insbesondere in Zusammenhang mit großen Infrastruktur Projekten sowie in der Norm- und Richtlinienarbeit.

Statement zur Stadt für Morgen

„Ich wünsche mir, dass der Schutz vor Lärm auch in der Politik sowie in der Stadt- und Verkehrsplanung den Stellenwert erhält, den er in der lärmbevölkerten Bevölkerung bei der Suche nach Ruhe längst hat.“

30.3.2017 - Workshop 4: Netze für aktive Mobilität ausbauen / Qualität des ÖV verbessern

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Dr. Christoph Ewen (team ewen GbR)
16.40	„Netze für aktive Mobilität ausbauen / Qualität des ÖV verbessern – eine Einführung“	Dr. Katrin Dziekan (Umweltbundesamt, Fachgebietsleiterin "Umwelt und Verkehr")
16.55	„Aktuelle Trends der urbanen Mobilität am Beispiel München“	Georg Dunkel (Referat für Stadtplanung und Bauordnung, München)
	„ÖPNV – mehr als Bus und Bahn“	Univ.-Prof. Dr.-Ing Ulrike Reutter (Bergische Universität Wuppertal)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderator



Dr. Christoph Ewen
team ewen GbR

Dr. Christoph Ewen ist Gründer und Mitgesellschafter der team ewen GbR, einem 2003 gegründeten Büro für Prozess- und Konfliktmanagement in Darmstadt. team ewen moderiert, berät und konzipiert bei Planungen und Konflikten im öffentlichen Raum. Dr. Christoph Ewen berät und moderiert aktuell unter anderem in folgenden Projekten: B31 im Dialog, Ausbau Südschnellweg in Hannover, Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Studium und Promotion im Fachbereich Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt, Schwerpunkt Umwelt- und Raumplanung; Ausbildung zum systemischen Berater (IFW Weinheim); Seit Sommer 2003 Inhaber von team ewen. Von 2000 bis 2003 am Institut für Organisationskommunikation GmbH (IFOK), Bensheim, als Bereichsleiter Umwelt, Planung, Technik. Von 1985 bis 1999 tätig am Institut für angewandte Ökologie e.V. (Öko-Institut e.V.), Büro Darmstadt, als Bereichsleiter Chemie, zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator des Instituts.

Fachgruppenleiter "Systemische Beratung in Politik und Planung" der DGSF, Mitglied im Arbeitskreis „Mediation und Politik“ des Bundesverbandes Mediation sowie im Netzwerk Technikfolgenabschätzung.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Dr. Katrin Dziekan
Umweltbundesamt

Dr. Katrin Dziekan leitet das Fachgebiet Umwelt und Verkehr am Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für die wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Öffentlichkeit zum Themenfeld Umwelt und Verkehr.

Von 2008-2012 war Frau Dziekan wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Technischen Universität Berlin im Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung.
Von 2002-2008 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Royal Institute of Technology (KTH) Stockholm tätig, wo sie ihre Promotion in Verkehrsplanung ablegte.
2001 erwarb sie ihr Diplom in Psychologie an der TU Dresden, im Fachgebiet Verkehrspychologie.

Katrin Dziekan ist Mitherausgeberin des Handbuchs Kommunale Verkehrsplanung (HKV), Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von Verbänden, Expertin in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie Wissenschaftliche Beraterin des Runden Tisches Mobilität StEP Verkehr Berlin.



Georg Dunkel
Landeshauptstadt München

Georg Dunkel ist Leiter der Abteilung Verkehrsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.

Er ist dort zuständig u.a. für die Erarbeitung und Weiterentwicklung der Leitlinien der Verkehrspolitik und des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) entsprechend des notwendigen Handlungsbedarfes aus der aktuellen Stadtentwicklung, den gesetzlichen Vorgaben zur Lärm- und Luftschadstoffbelastung sowie zum Klimaschutz.

Georg Dunkel hat Bauingenieurwesen mit der Studienrichtung Verkehrswesen und Raumplanung an der RWTH Aachen studiert.

Seit 2000 ist er in der Verkehrsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München (Themen/Aufgaben u.a. Verkehrskonzepte im Rahmen von Bauleitplanverfahren, Leitung des Grundlagenbereich der Verkehrsplanung).

Seit 01.01.2017 ist er Leiter der Abteilung Verkehrsplanung.

Statement zur Stadt für Morgen

„In der Stadt von Morgen ist der Umweltverbund die zentrale Mobilitätsform. Die Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen hat sich stark verbessert.“



Univ. Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter
Bergische Universität Wuppertal

Foto: Bergische Universität
Wuppertal/Denise Haberger

Ulrike Reutter ist Leiterin des Lehr- und Forschungsgebietes „Öffentliche Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement“ an der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen der Universität Wuppertal.

Nach dem Studium der Raumplanung an der Universität Dortmund und ihrer Promotion über „Autofreies Leben in der Stadt“ übte sie Tätigkeiten am Forschungsschwerpunkt Stadterneuerung der Hochschule der Künste Berlin aus und von 1987 bis 2011 im ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund. Von 2011 bis 2015 war Frau Reutter Professorin für Verkehrswesen an der Technischen Universität Kaiserslautern, seit 2015 ist sie Professorin in Wuppertal.

Sie ist Mitherausgeberin von: Bracher, Tilman; Dziekan, Katrin; Gies, Jürgen; Huber, Felix; Kiepe, Folkert; Reutter, Ulrike; Saary, Katalin; Schwedes, Oliver (Hrsg.): Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung. Loseblattsammlung in vier Ordnern, Berlin/Offenbach 1992-2017.

Statement zur Stadt für Morgen

„Ein leistungsfähiger, sicherer, bezahlbarer, kundenorientierter und umweltfreundlicher öffentlicher Personenverkehr verknüpft sich auf vielen Ebenen mit den anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbundes.“

30.3.2017 - Workshop 5: Digitalisierung gestalten / Integrierte Mobilitätsdienstleistungen stärken

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Christian Hochfeld (Agora Verkehrswende)
16.40	„Digitalisierung gestalten / Integrierte Mobilitätsdienstleistungen stärken – eine Einführung“	Tim Schubert (Umweltbundesamt, Fachgebiet Umwelt und Verkehr)
16.55	„UmKoMoKo - Potenziale Multimodale Mobilitätsdienstleistungen“	Prof. Dr. Carsten Sommer (Universität Kassel)
	„Living LaB Ludwigsburg - Chancen zur Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte“	Albert Geiger (Stadt Ludwigsburg)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderator



Christian Hochfeld
Agora Verkehrswende

Christian Hochfeld hat im Februar 2016 die Geschäftsführung der Agora Verkehrswende am Standort Berlin übernommen. Agora Verkehrswende (www.agora-verkehrswende.de) ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation (ECF). Sie hat zum Ziel gemeinsam mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Grundlagen dafür zu schaffen, dass der Verkehrssektor in Deutschland bis 2050 dekarbonisiert werden kann.

Christian Hochfeld, Dipl.-Ing. Technischer Umweltschutz (TU Berlin), war von 1996 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Öko-Institut e.V. mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr. Von 2004 bis 2010 leitete er das Berliner Büro und war Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts.

2010 bis 2016 war er Programmleiter der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für Nachhaltigen Verkehr - davon fünf Jahre in Peking, China.

Christian Hochfeld ist seit 2015 Mitglied des Internationalen Beirats der chinesischen Plattform zur Entwicklung der Elektromobilität (China EV 100).

Impulsgeber



Tim Schubert
Umweltbundesamt

Tim Schubert arbeitet derzeit im Fachgebiet „Umwelt und Verkehr“ des Umweltbundesamtes. Hier liegt sein Schwerpunkt vor allem auf der Frage, wie der Güterverkehr in der Stadt nachhaltiger gestaltet werden kann und welche politischen Rahmenbedingungen dafür notwendig sind, z. B. für Mikrodepots und Lastenräder oder E-Lkw. Weiterhin begleitet er zusammen mit anderen Kolleginnen und Kollegen Forschungsvorhaben in den Bereichen Straßenraumumgestaltung und nachhaltige Stadtmobilität sowie Digitalisierung im Verkehr.

Nach seinem Studium der Politikwissenschaft in Berlin, mit Stationen in Santa Barbara, Kalifornien, und Washington, DC, und dem Schwerpunkt in Umwelt- und Europapolitik arbeitete Tim Schubert beim ökologischen Verkehrsclub VCD. Hier verstärkte er ab 2011 die Bereiche Automobilität, Klimaschutz und Luftqualität in Städten. Im Anschluss absolvierte er ein Masterstudium im Fach European Public Affairs in Maastricht, Niederlande, das ihn auch nach Brüssel führte. Seit Dezember 2015 ist Tim Schubert beim Umweltbundesamt tätig.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Digitalisierung wird unsere Städte und unsere Mobilität verändern. Wir brauchen daher Rahmenbedingungen, die diesen Wandel im Sinne der Umwelt unterstützen.“



Prof. Dr.-Ing. Carsten Sommer
Universität Kassel

Carsten Sommer ist Professor für Verkehrsplanung, Straßenentwurf und ÖPNV sowie Leiter des FG Verkehrsplanung und Verkehrssysteme der Universität Kassel. Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Integration von Sharing-Angaben in den klassischen ÖPNV, Ridesharing in ländlichen Räumen und Tarifgestaltung im ÖPNV (flexible, EFM-basierte Tarife, multimodale Tarife).

Nach seiner Promotion im Jahre 2002 am FB Bauingenieurwesen der TU Braunschweig folgten Lehraufträge an unterschiedlichen Hochschulen für das Lehrgebiet „Verkehrs- und Infrastrukturplanung“. Von 2004 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der WVI Prof. Dr. Wermuth Verkehrsorschung und Infrastrukturplanung GmbH, Braunschweig bevor er 2010 Professor für Verkehrsplanung, Straßenentwurf und ÖPNV sowie Leiter des FG Verkehrsplanung und Verkehrssysteme der Universität Kassel wurde.

Carsten Sommer engagiert sich als Leiter der Kommission K4 „Forschungsprogramm Stadtverkehr“, als Leiter des Arbeitsausschusses 1.6 „Organisation und Finanzierung des öffentlichen Verkehrs“ sowie als akademischer Leiter des deutschlandweit einzigen berufsbegleitenden Masterstudiengangs „ÖPNV und Mobilität“.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Stadt für Morgen ist auch Arbeitsplatz, Versorgungs- und kulturelles Zentrum für die Umlandbewohner sowie Reiseziel für Tages- und Urlaubsgäste. Klima- und Umweltschutzziele können daher nur erreicht werden, wenn eine umweltgerechte Pendler- und Reisemobilität Realität wird.“



Albert Geiger
Stadt Ludwigsburg

Albert Geiger ist in Ludwigsburg Fachbereichsleitung des Bürgerbüros Bauen und Referatsleiter *Nachhaltige Stadtentwicklung*. Parallel dazu hat er einen Lehrauftrag an der Hochschule Ludwigsburg für öffentliche Verwaltung und Finanzen. Einige Schwerpunkte seiner Arbeit sind die integrierte Nachhaltig Stadtentwicklung, Steuerung mit Masterplänen, Wirtschaftsförderung und Standerneuerung.

Vor seiner Tätigkeit im Bürgerbüro Bauen war Albert Geiger als Leiter des Bereichs *Verfahren und Recht* im Stadtplanungsamt aktiv und Leiter unterschiedlicher Bauprojekte. Sein Studium absolvierte Albert Geiger an der Hochschule für Verwaltung in Stuttgart.

30.3.2017 - Workshop 6: Elektromobilität fördern / Motorisierten Verkehr steuern

Ziel:

Die Workshops am 1. Veranstaltungstag sollen eine gemeinsame Informationsbasis für die Diskussion am 2. Tag schaffen. Grundlage dafür sind Impulse, die aufzeigen,

- 1) was es an Best Practice vor Ort gibt
- 2) was wichtige Forschungsvorhaben sind und
- 3) welche Konzepte und Planungen diskutiert werden.

Der Workshop im Überblick

16.30	Begrüßung und Einführung	Moderation: Christoph Erdmenger (Abteilungsleiter im Verkehrsministerium Baden Württemberg)
16.40	„Elektromobilität fördern / Motorisierten Verkehr steuern – eine Einführung“	Lars Mönch (Umweltbundesamt, Fachgebietsleiter Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr)
16.55	„Zürich - Stadtverkehr 2025“	Thomas Teichmüller (Stadt Zürich, Bereich Verkehrsstrategien beim Tiefbauamt der Stadt Zürich)
	„Elektromobilität & Integrierte Mobilitätsdienstleistungen“	Dr. Weert Canzler (Wissenschaftszentrum Berlin / innoZ)
	Diskussion	
Ca. 17.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 18.15 Uhr

Moderator



Christoph Erdmenger
Verkehrsministerium Baden-Württemberg

Christoph Erdmenger ist seit 2013 Abteilungsleiter Nachhaltige Mobilität im baden-württembergischen Verkehrsministerium und in diesem Rahmen für die Themen Digitalisierung, Elektromobilität, Umwelt, Rad und Verkehrsrecht zuständig.

Nach seinem Studium der Geoökologie und VWL an der TU Karlsruhe arbeitete er als Umweltwissenschaftler für das Städtenetzwerk ICLEI sowie für das Umweltbundesamt am Standort Dessau als Leiter des Fachgebiets „Umwelt & Verkehr“ Zudem war Herr Erdmenger Landtagsabgeordneter für B 90/Die Grünen im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Besondere Schwerpunkte seiner Engagements waren die Entwicklung des kommunalen Umweltmanagementsystems ökoBUDGET (1996-1999), die Entwicklung der Procura+ Kampagne für nachhaltiges Beschaffungswesen, die Beteiligung an der Entwicklung der Strategie zur 40%-igen CO₂-Emissionsminderung in Deutschland bis 2020 (2007, UBA), die Entwicklung der Strategie für nachhaltigen Güterverkehr (2009, UBA, Fachgebiet „Umwelt & Verkehr“) sowie die Entwicklung von Konzept und Umsetzung zur Luftreinhaltung, u. a. in Stuttgart und Reutlingen, 2015-2017.

Impulsgeber

Lars Mönch
Umweltbundesamt

Lars Mönch leitet das Fachgebiet (FG) „Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr“ im Umweltbundesamt. Das FG hat die Themenschwerpunkte in den Gebieten der Luftreinhaltung, der Minderung der Klimagase aus dem Verkehr und der zukünftigen Aufgabe der regenerativen Energieversorgung des Verkehrs. Dabei werden alle Verkehrsträger zu Lande, zu Wasser und in der Luft berücksichtigt. Es werden sowohl Aufgaben im Rahmen der Gesetzgebung wie auch konzeptionelle Tätigkeiten wahrgenommen.

Lars Mönch studierte Kraftfahrzeugtechnik an der TU Dresden und arbeitete danach in einer Prüfstelle für Kraftfahrzeuge. Danach wechselte er in das Umweltbundesamt in das FG „Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr“, das er seit 2009 leitet

Statement zur Stadt für Morgen

Eine vollständige regenerative Energieversorgung des Verkehrs in Kombination mit einer stadtverträglichen Mobilität von Menschen und Gütern ist kein Traum sondern kann durch bekannte Maßnahmen erreicht werden. Notwendig ist, damit jetzt umfassend zu beginnen.



Thomas Teichmüller
Stadt Zürich

Thomas Teichmüller entwickelt Verkehrsstrategien im Tiefbauamt der Stadt Zürich zu den Themen Stadtverkehr 2025, Intelligent transportation systems und Auswirkungen der Digitalisierung auf Mobilität und Planung.

Bei economiesuisse - Verband der Schweizer Unternehmen, Zürich leitete er zuvor die nationale Dialogplattform „Nextsuisse“ und das Gesamtprojekt „wirtschaft und raum“. Beim Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Bern war Herr Teichmüller verantwortlich für die Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung des Infrastrukturfonds. Bei Rapp Trans AG, Basel, war er Consultant im Bereich Verkehrstelematik und –management.

Thomas Teichmüller hat Diplom-Umweltwissenschaften in Lüneburg studiert.

Er ist als Vorstand bei der Interessengemeinschaft Bauen digital Schweiz engagiert.

Statement zur Stadt für Morgen

„Stadt als Addition der Idealvorstellungen ist Dorf. Die Auseinandersetzungen damit und Aushandlungsprozesse machen Stadt.“



Bild: Ausserhofer

Weert Canzler

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

Seit 2008 ist Weert Canzler Senior Researcher in der „Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik“ am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und seit 2013 Sprecher des „Leibniz-Forschungsverbundes Energiewende“.

Weert Canzler studierte Politische Wissenschaften, Volkswirtschaft und Jura an der Freien Universität Berlin und promovierte in Soziologie an der Technischen Universität Berlin. Er hat eine Habilitation mit Lehrbefugnis für „Sozialwissenschaftliche Mobilitätsforschung“ an der Technischen Universität Dresden. 1988 bis 1992 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) Berlin sowie am Sekretariat für Zukunftsforchung (SFZ) Gelsenkirchen, seit 1993 ist er als Wissenschaftler am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), seit 1998 zusammen mit Andreas Knie Leiter der „Projektgruppe Mobilität“ am WZB.

Seine Forschungsschwerpunkte sind die (Auto-)Mobilitätsentwicklung und Verkehrspolitik, Energiepolitik, Innovations- und Zukunftsforschung.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Verschwendung der autogerechten Stadt hat ein Ende: Die Stadt von morgen ist dicht bebaut und bietet dennoch viel Platz für ihre Bürger, weil sie weniger Straßen hat und kaum mehr Raum für Parkplätze verliert.“

30.3.2017 – Talkrunde: „Stadtmobilität geht (auch) anders!“

Moderation:



Dr. Christoph Ewen
team ewen GbR

Dr. Christoph Ewen ist Gründer und Mitgesellschafter der team ewen GbR, einem 2003 gegründeten Büro für Prozess- und Konfliktmanagement in Darmstadt. team ewen moderiert, berät und konzipiert bei Planungen und Konflikten im öffentlichen Raum. Dr. Christoph Ewen berät und moderiert aktuell unter anderem in folgenden Projekten: B31 im Dialog, Ausbau Südschnellweg in Hannover, Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Studium und Promotion im Fachbereich Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt, Schwerpunkt Umwelt- und Raumplanung; Ausbildung zum systemischen Berater (IFW Weinheim); Seit Sommer 2003 Inhaber von team ewen. Aufbau eines bundesweit tätigen Büros für Moderation und Konfliktbegleitung; Projektleitung in Forschungsvorhaben sowie in einer Vielzahl von nationalen Dialogen, regionalen Runden Tischen und Mediationen sowie in lokalen Konfliktklärungen. Von 2000 bis 2003 am Institut für Organisationskommunikation GmbH (IFOK), Bensheim, als Bereichsleiter Umwelt, Planung, Technik. Von 1985 bis 1999 tätig am Institut für angewandte Ökologie e.V. (Öko-Institut e.V.), Büro Darmstadt, als Bereichsleiter Chemie, zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator des Instituts.

Fachgruppenleiter "Systemische Beratung in Politik und Planung" der DGSF, Mitglied im Arbeitskreis „Mediation und Politik“ des Bundesverbandes Mediation sowie im Netzwerk Technikfolgenabschätzung

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Talkrunde



Günter Bachmann

Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung, Darmstadt

Günter Bachmann ist Leiter der Abteilung Statistik und Stadtforschung in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Zu seinem Arbeitsfeld gehören kleinräumige Analysen zur sozialen und demografischen Stadtentwicklung einer „Schwarmstadt“; Mobilitätsanalysen, sozialraumorientierte Berichterstattung und Analysen; kleinräumig orientiertes Bildungsmonitoring sowie das Modellprojekt „Heinrichstrasse“: exemplarische Lärmverminderung und Mobilitätsmonitoring.

Nach dem Studium der Sozialwissenschaften, Geschichte und Mathematik an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Breisgau war Günter Bachmann Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg/Breisgau und später Mitarbeiter „Energiewende“ am Öko-Institut Freiburg/Darmstadt.

Zu seinen besonderen Schwerpunkten gehören Szenarioanalysen zur zukünftigen Stadtentwicklung einer Wissenschaftsstadt und Schwarmstadt. Sein besonderes Interesse gilt demografischen und Mobilitätsstudien, Sozialraumanalysen und Konzepten einer nachhaltigen Quartiersentwicklung in einer wissensbasierten Großstadt.

Statement zur Stadt für Morgen

„Nachhaltige Quartiersentwicklung in einer modernen, wissensorientierten Großstadt kann nur unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Dabei sind sozial orientierte Maßnahmen und moderne Konzepte für eine Mobilitätsstrategie unabdingbare Voraussetzungen für das Gelingen der Stadt von Morgen.“



Regine Günther
Verkehrs- und Umweltministerin, Berlin

Regine Günther ist Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin.

Regine Günther studierte Politische Wissenschaften sowie Mittlere und Neuere Geschichte an den Universitäten Heidelberg, Madrid und Berlin. Nach einer freiberuflichen Tätigkeit für die GTZ (heute GIZ) von 1993-1995 war sie von 1995-1998 bei der Berliner Energieagentur GmbH beschäftigt. Von 1999-2015 war sie Direktorin für Klimaschutz und Energie bei der Umweltstiftung WWF. 2015 wurde sie beim WWF Generaldirektorin Politik und Klima und leitete temporär das internationale Klimaprogramm. Seit dem 08. Dezember 2016 ist sie Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin.

Statement zur Stadt für Morgen

Ob wir den Klimawandel aufhalten können, entscheidet sich auch in den Städten. Die „Stadt für Morgen“ muss klimaneutral sein. Wir brauchen intelligente Mobilitätskonzepte, die verschiedene Verkehrsträger miteinander vernetzen. Radverkehr, ÖPNV und Elektromobilität müssen den Verbrennungsmotor ersetzen. Die „Stadt für Morgen“ kombiniert urbanes Leben mit städtischem Grün. Parkanlagen, begrünte Dächer, Hinterhöfe und Fassaden, Stadtbäume, urbane Wildnis: All das steigert die Lebensqualität und sorgt für einen klimatischen Ausgleich. Die „Stadt für Morgen“ wird gesünder, mobiler, sicherer und klimafreundlicher – mit einem Wort: lebenswerter – sein.



Dr. Harry Lehmann
Umweltbundesamt

Dr. Harry Lehmann ist seit 2004 Leiter des Fachbereichs „Umweltpolitik und Nachhaltigkeitsstrategien“ des Umweltbundesamtes am Standort Dessau.

Nach seinem Physikstudium an der RWTH Aachen war Lehmann von 1980 bis 1985 Mitglied der „UA1“ Kollaboration unter Carlo Rubbia zur Suche und Entdeckung der intermediären Vektorbosonen am Proton-Antiproton-Speicherring des CERN. 1985 bis 1990 leitete er das Ingenieurbüro „UHL Data“ – Systemanalyse und Simulation im Bereich Energie und Umwelttechnik. Von 1990 bis 1999 leitete er die Systemanalyse und Simulation, später auch den Präsidialbereich am „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie“. In den Jahren 2000 bis 2004 war er Leiter des „Institute for Sustainable Solutions and Innovations“, von 2000 bis 2003 Unit Director „Solutions and Innovations“ bei Greenpeace International.

Seit 1985 hat er verschiedene Lehraufträge u. a. an der Universität Lüneburg und der Fachhochschule Aachen inne.

1988 gehörte Dr. Harry Lehmann zu den Gründungsmitgliedern von Eurosolar, wo er von 1988 bis 2006 im Vorstand war, von 2000 bis 2006 Vizepräsident. Seit 1994 ist er Mitglied des „Faktor 10/X Club“ zur Ressourcenproduktivität, seit 2005 deren Präsident. Seit 2001 ist er Mitglied des „World Renewable Energy Council“, ab 2011 deren Vorsitzender. Seit 2009 ist er Mitglied des Boards des „World Resources Forum“.

Ferner ist Dr. Harry Lehmann Mitglied verschiedener Beiräte (z. B. Fachbeirat Klima und Energie der IBA Hamburg-Wilhelmsburg) oder Kommissionen (z. B. Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und der Liberalisierung“).



Martin Randelhoff
Blogger zukunft-mobilitaet.net

Martin Randelhoff studiert derzeit Raumplanung an der TU Dortmund und ist seit 2010 Herausgeber des Blogs Zukunft Mobilität (www.zukunft-mobilitaet.net). Er ist Inhaber eines Planungsbüros mit Fokus auf integrierte Siedlungs- und Verkehrsplanung, sowie im Besonderen der Integration von Mobilitätskonzepten in Wohnungsbauprojekte und Bestandsquartiere.

Sein aktueller Arbeits- und Forschungsschwerpunkt liegt auf der Technikfolgenabschätzung des automatisierten Fahrens und dabei insbesondere auf Stadt- und Raumstrukturen.

Statement zur Stadt für Morgen

Die Stadt von morgen als „smart city“ ist weniger eine Frage von Technologie, sondern von der Intelligenz, welche den Menschen vor Ort inne wohnt.



Foto: Dirk Dunkelberg

Bettina Rust
Moderatorin rbb

Zum Radio kommt die gebürtige Hannoveranerin nach dem Kommunikationsstudium, als sie beim Hamburger OK Radio erst volontiert, später dann eine Late Night-Sendung moderiert.

Ab 1994 wechselt sie für den legendären 0137-NIGHTTALK auf Premiere vor die Kamera, es folgen die Talk-Shows LIFEGUIDE bei Kabel 1 und ULTIMA beim Frauensender tm3.

Seit 2002 moderiert Bettina Rust im rbb-Sender radioeins die 2-stündige HÖRBAR RUST, eines der Aushängeschilder des Senders mit dem Claim „Nur für Erwachsene“. Sie spricht mit ganz unterschiedlichen Gästen – vom Berliner Kardinal Woelki über den damaligen Kanzlerkandidaten Steinbrück bis hin zu Iris Berben oder Hape Kerkeling – über Gott und die Welt, Privates, Vergangenes und vor allem auch über Musik.

Ausgewählte Sendungen werden im rbb-Fernsehen ausgestrahlt. Die Sendung PLAYLIST – SOUND OF MY LIFE moderiert sie bis Ende 2013 für Tele 5 und spricht dort mit Prominenten über die Songs ihres Lebens. In der Sendereihe „So ein Tag“ dreht sie für den NDR Reportagen in Hamburg.

Mit Fahrrad und Mischlingshündin Elli ist sie in der Sendung STADT, RAD, HUND (rbb) unterwegs durch Berlin und lässt sich von prominenten Hauptstadtbewohnern in die geheimen Berlinwelten entführen.

Bettina Rust moderiert Galas und Diskussionen, zuletzt z.B. für die RWE-Stiftung, die NRW-Niederlassung in Berlin und die Verleihung des Brandenburger Designpreises.

Seit 2016 präsentiert sie das Berlinale-Studio des RBB Fernsehen und berichtet live von der Berlinale über das Geschehen am Potsdamer Platz.

31.3.2017 – Keynote



Professor Dr.hc. Jan Gehl
Architekt, Kopenhagen

Jan Gehl ist Architekt, Gründungsmitglied von Gehl Architects und emeritierter Professor der Royal Danish Academy of Fine Arts, School of Architecture.

Während seines Arbeitslebens hat er mehrere Bücher herausgegeben, darunter "Life Between Buildings", "Cities for People", "New City Spaces", "Public Spaces – Public Life", "New City Life" und erst kürzlich "How to Study Public Life".

Jan Gehl war als Architekt mit Gehl Architects an verschiedenen Projekten u. a. für die Städte Kopenhagen, London, Melbourne, Sydney, New York und Moskau beteiligt. Er ist Ehrenstipendiat von RIBA (Royal Institute of British Architects), AIA (American Institute of Architects), RAIC (Royal Architectural Institute of Canada) und PIA. Er wurde mit dem "*Sir Patrick Abercrombie Prize for exemplary contributions to Town Planning*" von der Internationalen Vereinigung der Architekten ausgezeichnet. Er hält zudem Ehrendoktorwürden der Universitäten in Edinburgh, Halifax und Toronto.

31.3.2017 - Workshop 1: Behörden und Ministerien

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Die Workshops am 2. Tag sollen einen Perspektivwechsel in zweifacher Hinsicht anstoßen: Zum einen von dem, was es bereits heute gutes gibt (Best Practice 1. Tag), hin zu den nächsten Schritten, die zu gehen sind. Zum andern soll ein Perspektivwechsel zwischen den verschiedenen Akteursgruppen stattfinden, indem gezielt artikuliert wird, was die verschiedenen Akteursgruppen voneinander erwarten, was sie brauchen, damit die nächsten Schritte gegangen werden können.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Carla Schönfelder (team ewen)
	„Anstoß“: Einstieg ins Thema	Kommunikator: Felix Poetschke , (Umweltbundesamt)
11.15	„Reaktionen“: Statements der Impulsgeberinnen und Impulsgebern	Uwe Brendle (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit) Dr. Markus Eltges (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) Dr. Harry Lehmann (Umweltbundesamt)
	„Perspektivwechsel“: Ergänzungen der Perspektiven der Impulsgeber innen und Impulsgebern	Diskussion mit allen Teilnehmenden
12:35	Festhalten nächster Schritte / zentraler Aussagen	Kommunikator
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderatorin



Carla Schönfelder
team ewen GbR

Carla Schönfelder ist seit 2008 Mitarbeiterin und seit 2017 Mitgesellschafterin bei der team ewen GbR in Darmstadt. team ewen moderiert, berät und konzipiert bei Planungen und Konflikten im öffentlichen Raum. Carla Schönfelder begleitet als Moderatorin aktuell mehrjährige Dialogprozesse auf kommunaler Ebene, wie den Verkehrsentwicklungsplan Erlangen oder das Mobilitätskonzept 2030 für die Stadt Heilbronn. Auf Landesebene ist sie beispielsweise für das Bürgerforum Energieland Hessen und den Leitbildprozess zum integrierten Wasserressourcen-Management (IWRM) Rhein-Main tätig.

Ausbildung zur Diplom-Geoökologin (Universität) in Karlsruhe sowie zweijährige Fortbildung in einer Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat langjährige Berufserfahrung in der Projektleitung von Dialogprozessen. Dazu gehören Konzeption und Moderation öffentlicher Veranstaltungen, fachliche Arbeitsgruppen und Bürgerdialoge. Von 2000 bis 2008 war Carla Schönfelder bei IFOK (Institut für Organisationskommunikation) GmbH als Senior-Beraterin tätig. Seit Frühjahr

Kommunikator



Felix Poetschke
Umweltbundesamt

„Zeitung, Hörfunk, Fernsehen – wie können wir unsere Arbeit in den klassischen Medien erklären? Wie verbinden wir das mit online-Formaten und direkter Ansprache? Daran arbeite ich.“

Aufgewachsen im Autoland Bayern, studiert in Halle, Liverpool und Barcelona, gelernt in Berlin (PR) und München (Politik, Umwelt und Nachhaltigkeit).

Felix Poetschke ist Pressesprecher im Umweltbundesamt.

Impulsgeber



Dr. Markus Eltges

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

Dr. Eltges ist Abteilungsleiter „Raumordnung und Städtebau“. Diese Abteilung erfüllt Informations-, Forschungs- und fachliche Beratungsaufgaben für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und andere Ressorts in den Politikbereichen Städtebau/Stadtentwicklung und Raumordnung/Raumentwicklung.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Uni Trier war Eltges wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Dortmund, Fakultät Raumplanung. Im Anschluss an seine Promotion war er Angestellter beim Kreis Borken im Münsterland in der Stabstelle des Oberkreisdirektors, anschließend Projektleiter in der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (BFLR), Bonn. Zwischenzeitig oblag ihm für zwei Jahre im Bundesbauministerium die Referatsleitung „Städtebauförderung und regionale Strukturpolitik“ sowie „Raum und Stadtbeobachtung“. Seit 2013 ist er Abteilungsleiter im BBSR.

Einen besonderen Schwerpunkt legt Dr. Eltges in seiner Arbeit auf die Weiterentwicklung der „Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt“ in Vorbereitung der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020.

Statement zur Stadt für Morgen

„Wer viel von den Städten und Gemeinden verlangt, der muss sie auch in der Lage versetzen, dass diese ihre Aufgaben nachhaltig finanzieren können. Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, den sozialen Ausgleich zu unterstützen, den Umbau zur klimafreundlichen, energieeffizienten und klimaangepassten Stadt, zugleich Infrastrukturen für grüne, gesunde und der Demografie angepasste Städte zu organisieren und umzusetzen und die Chancen der Digitalisierung auf diesem Weg produktiv zu nutzen, dafür brauchen die Städte eine gute Personalausstattung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.“



Dr. Harry Lehmann
Umweltbundesamt

Dr. Harry Lehmann ist seit 2004 Leiter des Fachbereichs „Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien“ des Umweltbundesamtes am Standort Dessau.

Nach seinem Physikstudium an der RWTH Aachen leitete Lehmann 1985 bis 1990 das Ingenieurbüro „UHL Data“ – Systemanalyse und Simulation im Bereich Energie und Umwelttechnik. Von 1990 bis 1999 leitete er die Systemanalyse und Simulation, später auch den Präsidialbereich am „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie“. In den Jahren 2000 bis 2004 war er Leiter des „Institute for Sustainable Solutions and Innovations“, von 2000 bis 2003 Unit Director „Solutions and Innovations“ bei Greenpeace International.

Seit 1985 hat er verschiedene Lehraufträge u. a. an der Universität Lüneburg und der Fachhochschule Aachen inne.

1988 gehörte Dr. Harry Lehmann zu den Gründungsmitgliedern von Eurosolar, wo er von 1988 bis 2006 im Vorstand war, von 2000 bis 2006 Vizepräsident. Seit 1994 ist er Mitglied des „Faktor 10/X Club“ zur Ressourcenproduktivität, seit 2005 deren Präsident. Seit 2001 ist er Mitglied des „World Renewable Energy Council“, ab 2011 deren Vorsitzender. Seit 2009 ist er Mitglied des Boards des „World Resources Forum“.

Ferner ist Dr. Harry Lehmann Mitglied verschiedener Beiräte (z. B. Fachbeirat Klima und Energie der IBA Hamburg-Wilhelmsburg) oder Kommissionen (z. B. Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Nachhaltige Energieversorgung unter den Bedingungen der Globalisierung und Liberalisierung“).

31.3.2017 - Workshop 2: Kommunen

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Die Workshops am 2. Tag sollen einen Perspektivwechsel in zweifacher Hinsicht anstoßen: Zum einen von dem, was es bereits heute gutes gibt (Best Practice 1. Tag), hin zu den nächsten Schritten, die zu gehen sind. Zum andern soll ein Perspektivwechsel zwischen den verschiedenen Akteursgruppen stattfinden, indem gezielt artikuliert wird, was die verschiedenen Akteursgruppen voneinander erwarten, was sie brauchen, damit die nächsten Schritte gegangen werden können.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Wolfgang Aichinger (Berater Nachhaltige Mobilität)
	„Anstoß“: Einstieg ins Thema	Kommunikator: Dr. Fritz Vorholz (Agora Verkehrswende)
11.15	„Reaktionen“: Statements der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Tilman Bracher (Deutsches Institut für Urbanistik) Dorothee Dubrau (Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau, Leipzig) Michael Milde (Stadt Münster)
	„Perspektivwechsel“: Ergänzungen der Perspektiven der Impulsgeberinnen und Impulsgebern	Diskussion mit allen Teilnehmenden
12:35	Festhalten nächster Schritte / zentraler Aussagen	Kommunikator
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderator



Wolfgang Aichinger
Berater für Nachhaltige Mobilität

Wolfgang Aichinger ist Berater für nachhaltige Mobilität.

Er macht Vorträge und Moderationen, schreibt Gutachten, Konzepte und Texte zu Personen- und Güterverkehr, Rad- und Fußverkehr, städtischer Lieferverkehr, Elektromobilität, Parken,

In seiner Tätigkeit als verkehrspolitischer Referent beim Verkehrsclub Deutschland (2014-2015) lag das Themenfeld „Lebenswerte Städte durch nachhaltige Mobilität“ im Fokus seiner verkehrspolitischen Arbeit. Er übernahm die Projektleitung in Projekten zum Rad- und Fußverkehr, Parkraummanagement, Verkehrssicherheit, Mobilität von Kindern und Tempo 30.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik (2011-2014) war er u.a. Mitverfasser des Nationalen Radverkehrsplans 2020 und leitete eine Arbeitsgruppe zu E-Mobilität im städtischen Wirtschaftsverkehr. Er konzipierte und moderierte Schulungen und Netzwerkveranstaltungen, unter anderem zahlreiche Seminare der Fahrradakademie.

Kommunikator



Dr. Fritz Vorholz
Agora Verkehrswende

Fritz Vorholz leitet die strategische Kommunikation für Agora Verkehrswende.

Er war 27 Jahre Redakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT, bevor er im Sommer 2016 zu Agora Verkehrswende stieß. Er studierte in Köln Volkswirtschaftslehre und Soziologie; parallel dazu besuchte er die Kölner Journalistenschule. Nach seinem Studium arbeitete Vorholz zunächst am Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut (FiFo) der Uni Köln und für den Sachverständigenrat für Umweltfragen; er promovierte über ein umweltökonomisches Thema.
(Quelle: Agora Verkehrswende)

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Foto: Ausserhofer

Tilman Bracher
Deutsches Institut für Urbanistik

Tilman Bracher ist Leiter des Forschungsbereiches Mobilität beim Deutschen Institut für Urbanistik. Aktuelle Projekte und Veranstaltungen betreffen die Transformation des städtischen Verkehrs (Verkehrswende, Renaissance des öffentlichen Raums, autonomes Fahren, Elektromobilität). Seit 2006 gehört die vom BMVI geförderte „Fahrradakademie“ zu den wichtigsten Projekten des Bereiches.

Bracher ist Diplom-Volkswirt und studierte 1974-1981 Volkswirtschaft in Freiburg und Verkehrswissenschaften in London. 1985-2001 war er Mitarbeiter/Prokurist der IVU GmbH / IVU Traffic Technologies AG. Seit 2001 ist er Mitarbeiter im Deutschen Institut für Urbanistik, seit 2003 Bereichsleiter Mobilität.

Er ist Mitherausgeber des Handbuchs der Kommunalen Verkehrsplanung, Mitglied im Beirat Radverkehr des BMVI, in den Arbeitsausschüssen „Grundsatzfragen der Verkehrsplanung“ und „Anlagen des Fußgänger- und Radverkehrs“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, in der Fachkommission Verkehrsplanung des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und im wissenschaftlichen Beirat des VCD.

Statement zur Stadt für Morgen

„Noch nie waren die Voraussetzungen für eine Verkehrswende günstiger: Die urbane Stadt und Nahmobilität zu Fuß und per Fahrrad stehen hoch im Kurs, neue Apps erleichtern die ÖV-Nutzung, Carsharing, Mitfahrdienste und Elektromobilität und „Dieselgate“ verändern die Automobilität.“



Dorothee Dubrau
Stadt Leipzig

Dorothee Dubrau ist seit 2013 Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig.

Nach ihrem Studium der Architektur und des Städtebaus an der Kunsthochschule Berlin Weissensee (1973-78) arbeitete Dorothee Dubrau beim HAG Komplexer Wohnungsbau im Entwurf und der Projektierung peripherer Wohnungsneubaugebiete. Von 1980 bis 1990 war sie Stadtplanerin im Büro für Städtebau, Innerstädtischer Wohnungsneubau, Stadtsanierung und arbeitete in Bürgerinitiativen mit. 1990 bis 1996 war Dubrau Bezirksstadträtin für Bauen und Wohnen in Berlin Mitte. In der gleichen Zeit war sie Mitglied im Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Mitte und 1991 bis 2006 Mitglied im Aufsichtsrat der Grün Berlin GmbH. 1996 wurde Dubrau Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung in Prenzlauer Berg (bis 2000). 2001 bis 2006 bekleidete sie das Amt der Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Berlin Mitte (neu mit Tiergarten und Wedding). In den Jahren 2006 bis 2013 war sie als selbständige Architektin tätig, 2006 bis 2016 als Dozentin an der TU Darmstadt. 2007 wurde Dubrau in den Rat für Stadtentwicklung in Berlin berufen (bis 2013).

Einer ihrer Schwerpunkte ist die kompakte europäische Stadt entsprechend der Leipzig-Charta, Schwerpunkt bezahlbares Wohnen, soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Verkehrskonzepte.

Statement zur Stadt für Morgen

„Morgen sollte die Stadt solidarisch und partizipativ, in ihr zu Wohnen nicht nur nützlich, sondern schön, gesund und inspirierend sein. Mobilität ist Teil ihrer Lebendigkeit und nicht deren Ende.“



Michael Milde
Stadt Münster

Dipl.-Geogr. Michael Milde ist seit Ende 2009 Abteilungsleiter Verkehrsplanung im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster. Er studierte Geographie, öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Soziologie in Münster sowie für ein Jahr Raumplanung und Tourismus in Frankreich. Nach ersten Berufsjahren in Bonn war Michael Milde zunächst Sachgebietsleiter ÖPNV im Amt für Stadtentwicklung sowie anschließend Abteilungsleiter Verkehrsplanung im Ressort Straßen und Verkehr der Stadt Wuppertal. Er ist Mitglied in Gremien des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen, des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Münsterland sowie der Regionalverkehr Münsterland GmbH.

Statement zur Stadt für Morgen

„Unsere Innenstädte müssen wieder mehr zu Begegnungs- und Lebensräumen werden, die zum Aufenthalt und zur Kommunikation einladen. Ein nachhaltiger, ausgewogener Mobilitäts-Mix mit einem klaren Bekenntnis zum Umweltverbund kann hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. Dieser benötigt dringend mehr Platz. Von daher müssen wir z. B. Antworten auf das Problem der Überbelegung des öffentlichen Raumes durch Parken finden.“

31.3.2017 - Workshop 3: Unternehmen

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Die Workshops am 2. Tag sollen einen Perspektivwechsel in zweifacher Hinsicht anstoßen: Zum einen von dem, was es bereits heute gutes gibt (Best Practice 1. Tag), hin zu den nächsten Schritten, die zu gehen sind. Zum andern soll ein Perspektivwechsel zwischen den verschiedenen Akteursgruppen stattfinden, indem gezielt artikuliert wird, was die verschiedenen Akteursgruppen voneinander erwarten, was sie brauchen, damit die nächsten Schritte gegangen werden können.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Martin Schmied (Umweltbundesamt)
	„Anstoß“: Einstieg ins Thema	Kommunikator: Michael Adler (tippingpoints)
11.15	„Reaktionen“: Statements der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Rainer Becker (Maven, General Motors Europe) Susanne Breitenberger (BMW Group) Andreas Gehlhaar (Deutsche Bahn AG) Dr. Tom Kirschbaum (Door2Door GmbH/ally)
	„Perspektivwechsel“: Ergänzungen der Perspektiven der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Diskussion mit allen Teilnehmenden
12:35	Festhalten nächster Schritte / zentraler Aussagen	Kommunikator
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderator



Martin Schmied
Umweltbundesamt

Martin Schmied leitet seit September 2015 den Bereich I 3 „*Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung*“ des Umweltbundesamtes in Dessau. In seiner Verantwortung liegen die fünf Fachgebiete „*Umwelt und Verkehr*“ (I 3.1), „*Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr*“ (I 3.2), „*Lärmreduzierung im Verkehr*“ (I 3.3), „*Lärmreduzierung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen*“ (I 3.4) und „*Nachhaltige Raumentwicklung, Umweltprüfungen*“ (I 3.5).

In den Jahren 2012 bis 2015 war Martin Schmied Bereichsleiter „*Verkehr und Umwelt*“ im Berner Büro des Schweizer Umwelt- und Verkehrsforchungsinstituts INFRAS. Zuvor war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und stellvertretender Leiter des Bereiches „*Infrastruktur und Unternehmen*“ des Öko-Institutes in Berlin.

Statement zur Stadt für Morgen

„Weniger Autos in Städten wird mit Verlust an Mobilität gleichgesetzt. Weniger Autos bedeutet aber nicht weniger Mobilität, sondern ein Zugewinn an Umwelt- und Lebensqualität. Weniger Autos brauchen weniger Parkplätze und Straßen und bieten Raum für lärmarme, grüne, kompakte und durchmischte Städte.“

Kommunikator



Michael Adler
tippingpoints – Agentur für nachhaltige Kommunikation

Michael Adler ist Geschäftsführer der Agentur tippingpoints und der fairkehr Verlagsgesellschaft an den Standorten Bonn und Berlin. Michael Adler konzipiert politische Kampagnen zu allen Themen der Nachhaltigkeit, wie Mobilität, Stadtentwicklung, Klimaschutz und Ernährung. Er verfügt über ein breites Netzwerk zu all diesen Themen mit Schwerpunkt Mobilität. Er ist Autor, Journalist, Moderator und Redner zur Kommunikation dieser Themen und deren zukünftigen Entwicklung. Seine Motivation: Wir machen gute Kommunikation für eine bessere Welt.

Nach dem Studium der Politischen Wissenschaft/ Geschichte/ Volkswirtschaftslehre war Adler Redakteur und Assistent der Geschäftsführung beim Vorwärts Verlag von 1991 -1997. Seit 1997 ist er Chefredakteur des Magazins fairkehr und Geschäftsführer des fairkehr Verlages. 2012 gründete er die Agentur für nachhaltige Kommunikation tippingpoints und ist seither deren Geschäftsführer.

Adler ist Autor des Buches „Generation Mietwagen“, oekom Verlag, München 2011 und Mitbegründer der Internationalen Agentur-Kooperation www.donotsmile.com mit acht Agenturen von Manchester bis Istanbul. Alle Agenturen arbeiten an unterschiedlichen Themen der Nachhaltigkeit.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Rainer Becker
Maven, GM Europe

Die Carsharing-Plattform Maven von General Motors ist vor 13 Monaten in den USA gelauncht worden und ist seitdem stetig gewachsen. In 17 amerikanischen Metropolen bietet Maven heute zwei Endkunden-fokussierte Angebote mit Maven City (Stations-basiertes Car-Sharing) und Maven Home (Residential Car-Sharing) sowie eine kommerzielle Plattform in Kollaboration mit den Ride-Sharing Diensten Lyft und Uber. Maven will mit seinem Konzept auch erste Piloten in Europa anbieten.

Rainer Becker hat in Aachen Luft- und Raumfahrttechnik studiert und danach einen MBA des Collège des Ingénieurs in Paris erworben. Mehrere Jahre arbeitete er in verschiedenen Funktionen für die Daimler AG. Zuletzt war er fast acht Jahre beim ersten weltweiten Free Floating Carsharing Produkt car2go tätig und hat Carsharing-Standorte in Europa und in China verantwortet. Seit März 2017 arbeitet er für GM und verantwortet die Expansion des Mobilitätsdienstes Maven nach Europa.

Statement zur Stadt für Morgen

„Individuelle Mobilität wird in Zukunft primär als ein Service genutzt. Konnektivität, Sharing-Plattformen, Elektrifizierung und autonomes Fahren werden die langfristigen Kernsäulen dieser urbanen Veränderung sein.“



Susanne Breitenberger
BMW Group

Heute leitet Susanne Breitenberger im Bereich der Entwicklung von Mobilitätstechnologien bei BMW ein Team, das sich speziell mit den Wirkungsweisen von neuen Mobilitätsdiensten in Großstädten beschäftigt. Dabei steht die visionäre Entwicklung von Konzepten für urbane Mobilität der Zukunft im Fokus, für die autonom fahrende Fahrzeuge in ganzen Flotten in Städten zukünftig für jeden Mobilitätsbedarf ein passendes Angebot bieten könnten und gleichzeitig die städtischen Ziele „saubere Luft“ und „mehr Platz im öffentlichen Raum“ erreicht werden.

Susanne Breitenberger studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität München. Anschließend begann sie im Bereich „Wissenschaft und Verkehrspolitik“ der BMW AG Konzepte und erste Algorithmen für Verkehrslageerfassung durch fahrzeuggenerierte Daten im städtischen Straßennetz zu entwickeln. Seit 2006 initiierte und gestaltete sie für die BMW Group diverse Forschungsprojekte zur Verkehrsorschung wie MobiNet, AKTIV, INVENT und URBAN und für die Elektromobilitätsentwicklung Projekte wie WiMobil und E-Plan.

Statements zur Stadt für Morgen

„CarSharing mindert das **Park**-Platz-Problem. Ride-Sharing mindert das **Fahr**-Platz-Problem. Die öffentliche Hand kann die Rahmenbedingungen so gestalten, dass solche Mobilitätsangebote gegenüber Eigenfahrzeugbesitz und –nutzung privilegiert werden und entsprechend der Wandel des Mobilitätsverhaltens unterstützt wird.“

Autonome Flotten können einen Systemwandel für Mobilität und mehr Lebensqualität in den Großstädten bedeuten. Dafür aber müssen öffentliche Hand und ÖPNV Betreiber mit der Automobilindustrie und zukünftigen Flottenanbietern die Zukunft des Ökosystems urbaner Mobilität gemeinsam gestalten.“



Andreas Gehlhaar
Deutsche Bahn AG

Andreas Gehlhaar ist Leiter Umwelt und Lärmschutzbeauftragter des Deutsche Bahn Konzerns.

Er ist verantwortlich für den Ausbau und die Weiterentwicklung des konzernweiten Umweltschutzes sowie die Verantwortung eines erfolgreichen Lärmschutzes im DB Konzern.

Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre und Geschichte war Andreas Gelhaar Referent der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „Globalisierung der Weltwirtschaft“. Er war Referent der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, Büroleiter des CDU-Generalsekretärs, Büroleiter des Chefs des Bundeskanzleramts, Gruppenleiter im Bundeskanzleramt für die Bereiche Verkehr, Umwelt, Ernährung und Nachhaltigkeit

Seit Juni 2016 ist er Leiter Umwelt DB AG sowie seit Februar 2017 Lärmschutzbeauftragter des DB Konzerns.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Stadt von morgen ist grün und mobil. Heute ist es unsere Aufgabe, dafür die Weichen richtig zu stellen.“



Dr. Thomas Kirschbaum
Door2Door GmbH/ally

Foto: door2door.io

Dr. Tom Kirschbaum ist Mitgründer und Geschäftsführer von door2door, einem Technologie- und Mobilitätsunternehmen mit Sitz in Berlin. Das Unternehmen, das 2012 gemeinsam mit Maxim Nohroudi gegründet wurde, zählt auf die Pkw-freie Stadt - indem seine Technologie die Qualität und Erreichbarkeit des Nahverkehrs erheblich verbessert. door2doors Softwareplattform ermöglicht es, das bestehende Verkehrsnetz im städtischen und ländlichen Raum mit intelligenten, nachfragebasierten Angeboten zu ergänzen und zu optimieren.

Seine unternehmerische Karriere begann Dr. Tom Kirschbaum mit der Gründung einer Agentur für Flotten von Elektrofahrrädern in Düsseldorf. Seine beruflichen Stationen zuvor umfassen die Mitgliedschaft im Präsidium der Universität Witten/Herdecke während der Restrukturierungsphase 2008/2009 sowie die Tätigkeit als persönlicher Referent von Dr. Ulrich Schröder, heute Vorstandsvorsitzender der KfW Bankengruppe. Er ist Bankkaufmann und Volljurist mit Promotion im Gesellschaftsrecht.

Er leitet federführend den gemeinsamen Dialog zwischen der Mobilitätsindustrie, der Politik und der Tech-Branche. Im Nebenamt ist er Mitglied des Beirats „Junger Digitaler Wirtschaft“ beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und im Vorstand des Bundesverbands Deutsche Startups e.V., wo er auch als Sprecher für „Future Mobility“ fungiert.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Zukunft gehört dem ÖPNV – und nicht dem privaten PKW. Eine autofreie Stadt, in der Verkehrsuntennehmen digitale Technologien nutzen, um den Nahverkehr zu optimieren und mit dynamischen Kleinbusflotten zu ergänzen und die Menschen so buchstäblich von Tür zu Tür bringen, ist keine Utopie mehr, sondern bereits heute möglich.“

31.3.2017 - Workshop 4: Wissenschaft

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Die Workshops am 2. Tag sollen einen Perspektivwechsel in zweifacher Hinsicht anstoßen: Zum einen von dem, was es bereits heute gutes gibt (Best Practice 1. Tag), hin zu den nächsten Schritten, die zu gehen sind. Zum andern soll ein Perspektivwechsel zwischen den verschiedenen Akteursgruppen stattfinden, indem gezielt artikuliert wird, was die verschiedenen Akteursgruppen voneinander erwarten, was sie brauchen, damit die nächsten Schritte gegangen werden können.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Dr. Katrin Dziekan (Umweltbundesamt)
	„Anstoß“: Einstieg ins Thema	Kommunikator: Dagmar Dehmer (Der Tagesspiegel)
11.15	„Reaktionen“: Statements der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Prof. Dr. Carsten Gertz (TU Hamburg Harburg, Institut Verkehrsplanung und Logistik) Prof. Dr. Martin Lanzendorf (Universität Frankfurt am Main, Institut für Humangeographie, Mobilitätsforschung) Prof. Dr. Barbara Lenz (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Institut für Verkehrsforschung) Prof. Dr. Oliver Schwedes (TU Berlin, Integrierte Verkehrsplanung)
	„Perspektivwechsel“: Ergänzungen der Perspektiven der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Diskussion mit allen Teilnehmenden
12:35	Festhalten nächster Schritte / zentraler Aussagen	Moderation
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderatorin



Dr. Katrin Dziekan
Umweltbundesamt

Dr. Katrin Dziekan leitet das Fachgebiet Umwelt und Verkehr am Umweltbundesamt in Dessau-Roßlau. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für die wissenschaftsbasierte Beratung von Politik und Öffentlichkeit zum Themenfeld Umwelt und Verkehr.

Von 2008 bis 2012 war Frau Dziekan wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin an der Technischen Universität Berlin im Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung.
Von 2002 bis 2008 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Royal Institute of Technology (KTH) Stockholm tätig, wo sie ihre Promotion in Verkehrsplanung ablegte.
2001 erwarb sie ihr Diplom in Psychologie an der TU Dresden, im Fachgebiet Verkehrpsychologie.

Katrin Dziekan ist Mitherausgeberin des Handbuchs Kommunale Verkehrsplanung (HKV), Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Beiräten von Verbänden, Expertin in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sowie Wissenschaftliche Beraterin des Runden Tisches Mobilität StEP Verkehr Berlin.

Kommunikatorin



Dagmar Dehmer
Der Tagesspiegel

Dagmar Dehmer arbeitet seit 2001 beim Tagesspiegel, zuständig für die Umweltberichterstattung, Klima, Energiewende, Entwicklungsthemen, Afrika. Zudem entwickelt sie federführend ein neues Produkt, einen Fachdienst für Energie- und Klimapolitik (Tagesspiegel Background), der spätestens im Mai 2017 auf den Markt kommen soll.

Seit Mitte der 1990er Jahre hat Frau Dehmer für die Badische Zeitung in Offenburg und Freiburg gearbeitet, zuletzt in der Wirtschaftsredaktion.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Prof. Dr. Carsten Gertz
Technische Universität Hamburg Harburg

Professor Gertz ist Leiter des Instituts für Verkehrsplanung und Logistik an der Technischen Universität Hamburg.

Arbeitsschwerpunkte sind die Zusammenhänge zwischen Siedlungsstruktur und Verkehr, die Entwicklung von verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätskonzepten, Innovationsprozesse in der Planung

Gertz hat Bauingenieurwesen sowie Planung und Betrieb im Verkehrswesen studiert. Seine wissenschaftliche Stationen führten ihn an die TU Berlin, TU München und als Gastwissenschaftler an die University of California at Berkeley, USA. Praktische Erfahrung konnte er als Leiter der Abteilung Verkehr beim Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen sowie in verschiedenen Planungsbüros sammeln.

Gertz leitet den FGSV Arbeitsausschuss Grundsatzfragen der Verkehrsplanung und ist Mitglied im Beirat Hafencity Hamburg und im Mobilitätsbeirat der Freie und Hansestadt Hamburg.

Statement zur Stadt für Morgen

„Innovationsprozesse in Verwaltung und Politik durch transdisziplinäre Forschung fördern.“



Prof. Dr. Martin Lanzendorf
Universität Frankfurt am Main

Martin Lanzendorf lehrt und forscht seit 2008 als Professor für Mobilitätsforschung an der Universität Frankfurt am Main am Institut für Humangeographie. Die Professur wurde eingerichtet mit einer Stiftung des Rhein-Main Verkehrsverbundes (RMV) und der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain).

Martin Lanzendorf hat am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und an der Universität Trier promoviert. Danach war er als Postdoktorand an der Universität Utrecht in den Niederlanden, als Juniorprofessor zugleich an der Universität Leipzig und am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ sowie als Vertretungsprofessor an der LMU München tätig.

Die Forschungsinteressen von Martin Lanzendorf umfassen verschiedenste Aspekte der Mobilität in Metropolregionen, insbesondere Veränderungen des Verkehrshandelns, räumliche Aspekte der Verkehrsentstehung und Mobilitätsmanagement zur Gestaltung einer nachhaltigeren Mobilitätsentwicklung.

Statement zur Stadt für Morgen

„Über die Zukunft der Städte sollte von den Bürgerinnen und Bürgern entschieden werden. Wir wissen heute von zahlreichen nicht-intendierten, negativen Konsequenzen z. B. neuer Technologien oder von (Infrastruktur-) Großprojekten. Um die zukünftige Entwicklung in Städten zu gestalten, bedürfen diese Technologien und die dahinter verborgenen kapitalistischen Verwertungsinteressen einer kritischen Hinterfragung ihrer Folgen und einer Steuerung der Entwicklungsdynamik durch die Setzung geeigneter politischer Rahmenbedingungen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene.“



Prof. Dr. Barbara Lenz
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt,
Institut für Verkehrsforschung

Seit 2007 ist Barbara Lenz Direktorin des Berliner Instituts für Verkehrsforschung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V..

Gleichzeitig lehrt sie als Professorin für Verkehrsgeographie an der Humboldt Universität zu Berlin.

Am Institut für Verkehrsforschung hat sie nachfrage- und nutzerorientierte Forschung sowohl zum Personen- als auch zum Güterverkehr entwickelt und etabliert.

Im Zentrum ihrer eigenen aktuellen Forschungsarbeiten stehen gesellschaftliche und verkehrliche Aspekte des autonomen Fahrens sowie Trends und Ursachen der Verkehrsentwicklung im Personen- und Güterverkehr.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Stadt als Ort von Chancenvielfalt und Freiheit braucht gleichermaßen innovative und verfügbare Mobilitätsoptionen; privatwirtschaftliche Kreativität und weitblickende staatliche Rahmensetzung müssen dabei Hand in Hand gehen.“



Prof. Dr. Oliver Schwedes
Technische Universität Berlin

Professor Schwedes leitet das Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung. Er befasst sich in Forschung und Lehre mit den spezifischen Mobilitätsanforderungen von Nutzerinnen und Nutzern. Sein besonderes Interesse gilt dem Verhältnis von Verkehrspolitik und -planung. Dabei analysiert er die Ursachen für die ausgeprägte Diskrepanz von programmatischem Anspruch und tatsächlicher Verkehrsentwicklung. Dazu untersucht er die Macht- und Herrschaftsverhältnisse im Politikfeld Verkehr.

Nach einer Ausbildung zum Biologisch Technischen Assistenten studierte Schwedes Soziologie und Politikwissenschaften in Marburg, Berlin und Edinburgh. Er promovierte zum Großsiedlungsbau der 1960er/70er Jahre an der Humboldt Universität zu Berlin. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Projektgruppe Mobilität am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung der TU Berlin. Seit 2014 ist er der Leiter des Fachgebiets.

Statement zur Stadt für Morgen

„Eine zukunftsfähige Stadt muss sozial gerecht sein!“

31.3.2017 - Workshop 5: Zivilgesellschaft

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Die Workshops am 2. Tag sollen einen Perspektivwechsel in zweifacher Hinsicht anstoßen: Zum einen von dem, was es bereits heute gutes gibt (Best Practice 1. Tag), hin zu den nächsten Schritten, die zu gehen sind. Zum andern soll ein Perspektivwechsel zwischen den verschiedenen Akteursgruppen stattfinden, indem gezielt artikuliert wird, was die verschiedenen Akteursgruppen voneinander erwarten, was sie brauchen, damit die nächsten Schritte gegangen werden können.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Dr. Wiebke Zimmer (Öko-Institut e. V.)
	„Anstoß“: Einstieg ins Thema	Kommunikator: Hans Koberstein (ZDF)
11.15	„Reaktionen“: Statements der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Michael Jäcker-Cüppers (Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD)) Wasilis von Rauch (Verkehrsclub Deutschland) Marion Jungbluth (Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.) Ronald Winkler (ADAC)
	„Perspektivwechsel“: Ergänzungen der Perspektiven der Impulsgeberinnen und Impulsgeber	Diskussion mit allen Teilnehmenden
12:35	Festhalten nächster Schritte / zentraler Aussagen	Kommunikator
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderatorin



Dr. Wiebke Zimmer
Öko-Institut e.V.

Schwerpunkte der Arbeit von Dr. Wiebke Zimmer sind die Bewertung alternativer Antriebe und Kraftstoffe, die Entwicklung von Strategien zur CO₂-Minderung im Transportsektor und die Szenarienentwicklung sowie die Beurteilung von ordnungspolitischen und ökonomischen Instrumenten und Maßnahmen im Bereich Verkehr. In diesem Zusammenhang arbeitet sie beispielsweise in den Projekten „Renewability III“, „share“ oder „Mobiles Baden-Württemberg – Wege der Transformation zu einer Nachhaltigen Mobilität“ mit bzw. leitet diese Projekte.

Dr. Wiebke Zimmer hat nach dem Studium der Chemie und anschließender Promotion am FB Physik der FU Berlin von 2001 bis 2004 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Umweltbundesamt im Fachgebiet Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr mit den Arbeitsschwerpunkten Emissionsfaktoren des Straßenverkehrs und CO₂-Minderung im Verkehr gearbeitet; seit Januar 2005 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2013 stellv. Leiterin des Bereichs Ressourcen & Mobilität im Berliner Büro des Öko-Institutes.

Kommunikator



Hans Koberstein
ZDF Redaktion, Frontal21

Für das ZDF-Magazin Frontal21 recherchiert und fertigt Hans Koberstein Filmberichte zu politischen und wirtschaftlichen Themen. Ein besonderer Schwerpunkt ist Energie und Verkehr.

Geboren in Puebla (Mexiko), aufgewachsen in Ostwestfalen und Stuttgart, Studium der Publizistik in Münster und Berlin, seit 1995 für das ZDF-Magazin Kennzeichen D tätig, seit 2001 für das Nachfolge-Magazin Frontal21.

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Michael Jäcker-Cüppers
Arbeitsring Lärm der Deutschen Gesellschaft für
Akustik e.V. (DEGA) (ALD)

Michael Jäcker-Cüppers ist Lehrbeauftragter für Städtebaulichen Lärmschutz an der TU Berlin sowie stellvertretender Vorsitzender des Arbeitsrings Lärm (ALD) der Deutschen Gesellschaft für Akustik e. V. (DEGA). Außerdem ist er als wissenschaftlicher Berater mit dem Schwerpunkt Lärmschutz tätig.

Nach seinem Studium des Bauingenieurswesens an der TU Berlin und an der University of Arkansas, USA, war Herr Jäcker-Cüppers als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Luft- und Raumfahrt an der TU Berlin (Maschinendynamik) tätig. Von 1982 – 2009 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter des Umweltbundesamts im Bereich Verkehrslärmschutz.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die nachhaltige Stadt von Morgen kann nur erreicht werden, wenn die Städte die Gestaltungshoheit über die Stadtplanung zurückgewinnen und aktiv nutzen. Eine durchmische Stadt für alle Schichten der Bevölkerung setzt voraus, dass das Wohnen bezahlbar bleibt bzw. wird: Der Immobilienmarkt muss kontrolliert, Privatisierung gestoppt werden, Wohnbaugenossenschaften und städtische Wohnungsgesellschaften müssen Vorrang haben. Zentrale Herausforderung bei den genannten umweltpolitischen Zielen ist die Realisierung von Geräusch-Außenpegeln von 50/40 dB(A) tags /nachts.“



Wasilis von Rauch
Verkehrsclub Deutschland (vcd)

Herr von Rauch ist seit November 2016 Bundesvorsitzender des Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD). Zwischen 2008 und 2014 bearbeitete und leitete er verschiedene Projekte des VCD, unter anderem „Besser E-Rad Kaufen“, „Clean Air/European Biking Cities“ und „Lasten auf die Räder“. Es folgte die Mitgliedschaft im Bundesvorstand des VCD.

Neben der Verkehrswende setzt sich von Rauch für die Energiewende und den Kohleausstieg ein. In der Vergangenheit engagierte er sich gegen die Privatisierung öffentlicher Daseinsvorsorge, insbesondere Wasser. Nebenbei ist er begeisterter Bergsportler.

Statement zur Stadt für Morgen

„In der Stadt von Morgen haben die Menschen die Straßen zurück erobert - Es wird gespielt, palavert und gelacht. Voran geht's zu Fuß und per Rad. Wer möchte, lässt sich von Bus und Bahn chauffieren.“



Marion Jungbluth
Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.

Im November 2013 übernahm Frau Jungbluth beim Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. die Funktion der Teamleitung und ist für die Themen Mobilität und Reisen sowie Nachhaltiger Konsum verantwortlich. Sie vertritt den Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. in diversen Beratungsgremien der Bundesregierung, so zum Beispiel beim Runden Tisch Automatisiertes und vernetztes Fahren des BMVI und im Fachforum Autonome Systeme des Hightech-Forums. Sie ist Vorsitzende des Beirates der Schlichtungsstelle öffentlicher Personenverkehr (söp).

Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Fachhochschule Aachen und Politologie, Soziologie und Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn war sie lange als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Bundestagsabgeordneten tätig. Dann war sie als wissenschaftliche Referentin im Bereich „Klimaverträgliche Mobilität“ in der Hauptgeschäftsstelle des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. (vzbv) tätig. Bis Ende Oktober 2013 war sie Politische Referentin für Nachhaltige Mobilität in der Abteilung Industrie-, Dienstleistungs- und Strukturpolitik des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Bundesvorstand.

Statement zur Stadt für Morgen

„Kein Verbraucher soll mehr am Tarifdschungel verzweifeln, sondern seine Tür-zu-Tür Mobilität mit verschiedenen Verkehrsmitteln inklusive autonom fahrender Shuttle per mobiles Gerät buchen können. Dazu müssen alle Verkehrsträger verpflichtet werden sich digital zu vernetzen. Datenschutz und Datensicherheitsstandards muss der Gesetzgeber vorgeben und die Einhaltung kontrollieren.“



Ronald Winkler
ADAC

Herr Winkler kümmert sich als Fachreferent für Stadtverkehr insbesondere um die Themen Verkehrssicherheit, Nahmobilität und neue Mobilitätskonzepte. Auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit beschäftigt er sich v.a. mit der technischen Schulwegsicherheit, im Bereich der Nahmobilität um die Förderung einer sicheren und attraktiven Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer. Die Bewertung neuer Mobilitätskonzepte wie Carsharing oder Fahrradverleihsysteme gehören ebenfalls zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

Herr Winkler studierte Geographie, Raumplanung und Soziologie an der LMU- und TU-München. Seine berufliche Tätigkeit begann er 1989 bei der DEKRA-Hauptverwaltung in Stuttgart, wo er für die Landeshauptstadt eine Verkehrssicherheitskonzeption erstellte. 1991 wechselte er an die DEKRA-Niederlassung nach München, um verkehrsplanerische Gutachten für bayerische Städte und Gemeinden zu erarbeiten. Seit 1993 ist er Mitarbeiter im Ressort Verkehr der ADAC-Zentrale in München.

31.3.2017 - Workshop 6: International

Ziel: Perspektivwechsel – Von den Themen zu den Handelnden

Der Workshop „Internationales“ soll den Perspektivwechsel von Deutschland ins Ausland darstellen. Die Teilnehmenden sollen darüber informiert werden, welche Schritte Städte in anderen Ländern bereits gehen und den Austausch anregen, was wir daraus lernen können. Vom Ablauf ist er konzipiert wie die Workshops des 1. Tages.

Der Workshop im Überblick

11.00	Begrüßung / Ablauf	Moderation: Dr. Christoph Ewen (team ewen)
	„Welche Schritte gehen Städte in anderen Ländern? Was können wir daraus lernen?“	
	Impulse	
11:15	„China – Ein Labor für die Stadt für Morgen?“	Sandra Retzer (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, China)
11:35	"Auf dem Wege zur Stadt für morgen - Beispiele von ICLEI-Kommunen"	Monika Zimmermann (ICLEI – Local Governments for Sustainability)
	Diskussion	
12.45	Ende des Workshops und Transfer ins Umweltforum	Pause bis 13.45

Moderator



Dr. Christoph Ewen
team ewen GbR

Dr. Christoph Ewen ist Gründer und Mitgesellschafter der team ewen GbR, einem 2003 gegründeten Büro für Prozess- und Konfliktmanagement in Darmstadt. team ewen moderiert, berät und konzipiert bei Planungen und Konflikten im öffentlichen Raum. Dr. Christoph Ewen berät und moderiert aktuell unter anderem in folgenden Projekten: B31 im Dialog, Ausbau Südschnellweg in Hannover, Forum Energiedialog Baden-Württemberg.

Studium und Promotion im Fachbereich Bauingenieurwesen an der TU Darmstadt, Schwerpunkt Umwelt- und Raumplanung; Ausbildung zum systemischen Berater (IFW Weinheim); Seit Sommer 2003 Inhaber von team ewen. Aufbau eines bundesweit tätigen Büros für Moderation und Konfliktbegleitung; Projektleitung in Forschungsvorhaben sowie in einer Vielzahl von nationalen Dialogen, regionalen Runden Tischen und Mediationen sowie in lokalen Konfliktklärungen. Von 2000 bis 2003 am Institut für Organisationskommunikation GmbH (IFOK), Bensheim, als Bereichsleiter Umwelt, Planung, Technik. Von 1985 bis 1999 tätig am Institut für angewandte Ökologie e.V. (Öko-Institut e.V.), Büro Darmstadt, als Bereichsleiter Chemie, zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator des Instituts.

Fachgruppenleiter "Systemische Beratung in Politik und Planung" der DGSE, Mitglied im Arbeitskreis „Mediation und Politik“ des Bundesverbandes Mediation sowie im Netzwerk Technikfolgenabschätzung

Impulsgeberinnen und Impulsgeber



Sandra Retzer
Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, China

Sandra Retzer ist Head of Sustainable Urbanisation, Transportation and Energy bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (giz) GmbH. Als Leiterin des Bereichs Nachhaltige Stadtentwicklung, Verkehr und Energie am GIZ Standort in Peking verantwortet sie zahlreiche Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, umwelt- und klimafreundlicher Verkehr sowie nachhaltige und integrierte Stadtentwicklung, insbesondere auch mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz zu fördern.

Bevor sie im September 2014 zur GIZ kam, war sie für unterschiedliche transnationale Unternehmen in den Bereichen Aviation, Infrastruktur, erneuerbare Energien und Energiespeichertechnologien, hauptsächlich in Deutschland und China tätig. Zuletzt arbeitete Sandra Retzer bei der Younicos AG als Geschäftsführerin für den Raum Asien-Pazifik. Bei der GIZ ist sie zuständig für den Deutsch-Chinesischen Politikdialog und technische Kooperationsprojekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Elektromobilität und kohlenstoffarmer Verkehr.

Weiterhin ist Sandra Retzer als nationale Vorsitzende der Arbeitsgruppe Energie der Handelskammer der Europäischen Union in China engagiert. Darüber hinaus ist sie Mitglied in verschiedenen Beratungsgremien zu Chinesisch-Europäischen „Smart-Energy“ Demonstrationsprojekten.



Monika Zimmermann

ICLEI – Local Governments for Sustainability

Monika Zimmermann ist seit 2013 Stellvertretende Generalsekretärin des internationalen Städteverbandes für Nachhaltigkeit, ICLEI. Zu ihren inhaltlichen Verantwortlichkeiten gehören - neben der Strategieentwicklung für die Organisation - die Fachbereiche „EcoMobility“, „Resilient Cities“, „Smart Cities“, die Teams „Urban Research“, „Local Action“, „Global Projects“, sowie ICLEI's globale Veranstaltungen.

ICLEI ist das weltweit führende Netzwerk von mehr als 1500 Städten, Metropolen und Regionen, die sich in besonderer Weise der Nachhaltigkeit verpflichtet haben und 25% der globalen städtischen Bevölkerung repräsentieren. ICLEI unterstützt Mitglieder und andere Städte auf dem Weg zu einer karbonfreien, resilienten, ressourceneffizienten, biodiversen und ökomobilen Entwicklung, die Lebensqualität für alle bietet. Nachhaltiges Wirtschaften, umweltfreundliche Beschaffung und kluge (smart) Lösungen und Infrastruktur sind dabei wesentliche Bausteine.

Monika Zimmermann hat Verwaltungswissenschaften, Politikwissenschaft und Publizistik studiert. Sie forschte zehn Jahre im Bereich Kommunaler Umweltschutz und Umweltberatung. Bei ICLEI ist sie seit 1994 tätig.

Besonderes Engagement zeigt ihre jahrelange Vorstandstätigkeit in deutschen Umweltverbänden (BBU, DNR, Deutscher Umwelntag und andere) und Mitwirkung in politischen Gremien. Sie hat sowohl das „EcoMobility World Festivals“ als auch den kommunalen Auftritts bei der UN-Klimakonferenz im November 2017 in Bonn (COP23) mit konzeptioniert.

31.3.2017 Impulse und Aktivitäten - Jugendforum

Moderation



Dr. Konrad Götz

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE)

Dr. Konrad Götz ist empirisch orientierter Soziologe zu Mobilität und Lebensstilen. Er ist spezialisiert auf transdisziplinäre Sozialforschung an der Schnittstelle Natur-Gesellschaft. Gegenwärtige Projekte sind z. B. die vom BMUB geförderte Begleitforschung zum elektrischen Free-Floating Car-Sharing; die Konzeptstudie zu nachhaltiger Mobilitätskultur in Hessen im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung; das Projekt Mobiles Baden-Württemberg. Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität im Auftrag der Baden-Württemberg-Stiftung u. a.

Götz ist seit 1995 Wissenschaftler am Institut für sozial-ökologische Forschung ISOE in Frankfurt am Main. Er ist Koordinator für [Strategische Beratung](#). Seine Forschungstätigkeit bewegt sich im Forschungsschwerpunkt [Mobilität und Urbane Räume](#). Vor 1995 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Sozialwissenschaftlichen Projektgruppe München und Marktforscher am Sinus-Institut in Heidelberg. Seine Dissertation ist unter dem Titel „Freizeitmobilität im Alltag – oder Disponible Zeit, Auszeit, Eigenzeit – warum wir in der Freizeit raus müssen“ erschienen.

Götz unterstützt mit unterschiedlichsten Methoden der empirischen Sozialforschung beratend seine Kolleginnen und Kollegen am ISOE auch bei allen anderen Themen der sozial-ökologischen Forschung – z. B. der Wasserforschung.



Foto: Nils Bornemann

Laura Bornemann
Technische Universität Berlin

Laura Bornemann studiert seit 2010 Stadt- und Regionalplanung an der Technischen Universität Berlin und arbeitet seit 2012 als Tutorin am gleichnamigen Institut. Im Rahmen des Studienprojektes „Inselstadt Gartenfeld – Future District – Innovative and Intermodal Mobility“ entwickelt sie ÖPNV-Lösungen für in der Planung befindliches Quartier auf einer Konversionsfläche. Seit Februar diesen Jahres arbeitet sie zudem als studentische Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Globale Urbanisierungstrends und Zukunft des Wohnens“.

Im Laufe ihres Studiums arbeitete Laura Bornemann unter anderem auch am Deutschen Institut für Urbanistik im Projekt „Weiterentwicklung großer Wohnsiedlungen“ und entwickelte ein Konzept für den öffentlichen Straßenraum für den Bezirk Pankow, im Rahmen des selbstbestimmten Studienprojektes „Lebendige Straßen“.

Sebastian Gerloff
Technische Universität Berlin

Sebastian Gerloff studiert Stadt- und Regionalplanung im Master an der TU Berlin. Im Zuge seines Studiums bearbeitete er verschiedene Projekte, unter anderem mit den Themen lebendige Städte und lebendige Straßen. Ergänzt wird diese Tätigkeit durch verschiedene Praktika im Bereich der Verkehrsplanung, unter anderem beim Verkehrsclub Deutschland.



Melana Jäckels
Technische Universität Berlin

Melana Jäckels ist Studentin im Masterstudiengang Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin. Ihre Schwerpunkte beziehen sich auf globale Stadtentwicklungsprozesse sowie Bestandsentwicklung und integrierte Stadtentwicklung. Als Werkstudentin beim Deutschen Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V. setzt sie sich mit unterschiedlichen Formen des Wohnens im Alter auseinander und als Tutorin im Rahmen des bologna.labs an der HU Berlin leitet sie ein selbst konzipiertes Seminar.

Ihr Bachelorstudium der Raumplanung absolvierte sie 2010-2014 an der TU Kaiserslautern. 2013 bis 2014: war sie Praktikantin und studentische Hilfskraft beim Stadtplanungsbüro u.m.s. in Leipzig. 2015 war sie zur Freiwilligenarbeit in Nordamerika und auf dem Westbalkan eingesetzt. 10/2015 bis 06/2016 arbeitete sie als Werkstudentin bei Fromlowitz & Schilling, Büro für Öffentlichkeitsarbeit im Städtebau. Seit 2015 absolviert sie ein Masterstudium der Stadt- und Regionalplanung an der TU Berlin.

Melana Jäckels engagiert sich in verschiedenen studentischen und hochschulinternen Gremien. Sie ist Gründungsmitglied von allplaces.eu. Sie ist Redakteurin und Autorin bei der fachlichen Hochschulzeitschrift Planik und ist in der Entwicklungshilfe (Baucamps) in Albanien aktiv.



Theresa Nitschke
Technische Universität Berlin

Seit Oktober 2015 studiert Theresa Nitschke im Master der Landschaftsarchitektur an der Technischen Universität Berlin und wird diesen als Master of Science abschließen. 2011 bis 2015 hat sie bereits ihr Bachelorstudium der Landschaftsarchitektur mit dem Abschluss Bachelor of Engineering an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Freising absolviert.

Von September 2013 bis Februar 2014 hat sie als Praktikantin bei Lynen & Dittmar, Landschaftsarchitekten-Stadtplaner in Freising gearbeitet.

Sie war drei Jahre lang (2011-2015) Werkstudentin bei der Siemens AG in München im Bereich Infrastructure & Cities.
12/2010 bis 09/2011 war sie als Werkstudentin bei der Siemens AG in Fürth im Industry Sector tätig.
Theresa Nitschke hospitierte zudem beim Bund deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA).

Ihre fachlichen Schwerpunkte im Bereich der Landschaftsarchitektur liegen in der Objektplanung und im Entwerfen, der Pflanzenverwendung sowie in der Freiraumplanung.



Juliane Wichtmann
Technische Universität Berlin

Juliane Wichtmann ist Masterstudentin an der TU Berlin in der Landschaftsarchitektur. Zuvor hat Frau Wichtmann in den Jahren 2011 bis 2015 ihren Bachelor in Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung an der TU Berlin absolviert. Seit 2014 arbeitet sie in verschiedenen Landschaftsarchitekturbüros mit.



Tamara Zimmermann
Technische Universität Berlin

Tamara Zimmermann ist Studentin im Master Landschaftsarchitektur an der TU Berlin. An der Hochschule Osnabrück hat sie Freiraumplanung von 2012 bis 2015 studiert und dieses Studium mit dem Bachelor of Engineering abgeschlossen. Seit 2015 studiert sie an der TU Berlin Landschaftsarchitektur (Master of Science).



Maximilan Hoor

Technische Universität Berlin, Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung

Maximilian Hoor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung der Technischen Universität zu Berlin. Zu meinen Aufgaben gehört die Forschungsbegleitung und Projektmittelakquise, die Durchführung von Lehrveranstaltungen (Datenerhebung und -auswertung in der Mobilitäts- und Verkehrsorschung) und Betreuung von Abschlussarbeiten, sowie die Durchführung eines Dissertationsprojekts zum Thema urbane Fahrradkulturen und ihrer politischen Wirkmächtigkeit.

Freiberufliche Lehrtätigkeit bei SBH Nord und Projektmitarbeit bei Velokonzept Saade GmbH (2016) prägt seine berufliche Erfahrung ebenso wie die studentische Mitarbeit in der Abteilung für Kultur- und Sozialgeographie (2013), sowie der Abteilung für Verkehrsgeographie der HU Berlin im Forschungsprojekt „Autonomes Fahren im Straßenverkehr der Zukunft: Projekt Villa Ladenburg“ der Daimler-Benz-Stiftung (2013-2015).

Hoor hat Humangeographie M.A. – Geographie der Großstadt an der Humboldt-Universität zu Berlin studiert (2012-2015). Zuvor hat er ein Bachelorstudium der Geographie an der Universität zu Köln (2009-2012) absolviert.

Hoor ist Vorstandsmitglied von paper planes e.V. (Team Radbahn Berlin). Aktives, ehrenamtlichen Engagement betreibt er ebenso wie Fördermitgliedschaften in diversen Stadtentwicklungs- und Fahrradprojekten: u.a. Volksentscheid Fahrrad, Rückenwind e.V.

31.3.2017 – Podiumsdiskussion: „Schritte zur Stadt für Morgen“

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Talkrunde



Dr.-Ing. Joachim Damasky
VDA – Verband der Automobilindustrie

Dr.-Ing. Joachim Damasky ist Geschäftsführer Technik und Umwelt des Verbandes der Automobilindustrie (VDA). Dort betreut er die Herstellergruppen in folgenden Angelegenheiten:

- Technik, Sicherheit, Umweltschutz, Energie, Arbeitsschutz, Gefahrstoffe, Forschung, Normung, Qualitätsmanagement
- Logistik
- Historische Fahrzeuge

Er hat die federführende Zuständigkeit für die Mitarbeit des VDA inne bei DIN, CEN, ISO, DVR, DVW, TÜV, Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, VDI und ODETTE.

Nach Abschluss seines Studiums der Elektrotechnik an der TU Darmstadt mit der Promotion im Jahr 1995 war Dr.-Ing. Joachim Damasky Produktbereichsleiter bei Hella KGaA in Lippstadt. Es folgte eine Anstellung als Kaufmännischer Geschäftsführer der Behr Hella Service GmbH in Schwäbisch Hall und die Mitgliedschaft im Vorstand der Webasto SE, bei der er für den Bereich für den Geschäftsbereich Thermo und Comfort verantwortlich war.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die größten Vorteile werden Digitalisierung und Elektromobilität in Städten bringen: Der Verkehr wird noch sicherer, komfortabler, effizienter. Die Schadstoffemissionen gehen dann gegen Null. Individuelle Mobilität wird neu definiert: Ein Leben ohne Stau und ohne Unfälle.“



Christian Hochfeld
Agora Verkehrswende

Christian Hochfeld hat im Februar 2016 die Geschäftsführung der Agora Verkehrswende am Standort Berlin übernommen. Agora Verkehrswende (www.agora-verkehrswende.de) ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung Mercator und der European Climate Foundation (ECF). Sie hat zum Ziel gemeinsam mit zentralen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft die Grundlagen dafür zu schaffen, dass der Verkehrssektor in Deutschland bis 2050 dekarbonisiert werden kann.

Christian Hochfeld, Dipl.-Ing. Technischer Umweltschutz (TU Berlin), war von 1996 bis 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Öko-Institut e.V. mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr. Von 2004 bis 2010 leitete er das Berliner Büro und war Mitglied der Geschäftsführung des Öko-Instituts. 2010 bis 2016 war er Programmleiter der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für Nachhaltigen Verkehr - davon fünf Jahre in Peking, China.

Christian Hochfeld ist seit 2015 Mitglied des Internationalen Beirats der chinesischen Plattform zur Entwicklung der Elektromobilität (China EV 100).

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Verkehrswende hat in den Städten bereits begonnen. Sie ist entscheidender Schlüssel für die zukünftige Entwicklung der Lebensqualität in den Städten und die Attraktivität des Standorts.“



Maria Krautzberger
Präsidentin Umweltbundesamt

Maria Krautzberger ist seit 2014 Präsidentin des Umweltbundesamtes, Deutschlands zentraler Umweltbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Vor ihrem Amtsantritt im Umweltbundesamt war Maria Krautzberger Staatssekretärin in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Davor war sie unter anderem sechs Jahre lang Umweltsenatorin der Freien Hansestadt Lübeck und bekleidete zeitweise das Amt der stellvertretenden Bürgermeisterin. Von 1980 bis 1992 war sie bei der Stadtverwaltung Wuppertal unter anderem als Abteilungsleiterin im Amt für Stadtentwicklung und Umweltschutz tätig. Maria Krautzberger ist studierte Soziologin und Verwaltungswissenschaftlerin.

Statement zur Stadt für Morgen

„Die Mobilität in unseren Städten wird sich ändern – durch die Digitalisierung, aber auch zur Erreichung der Umwelt- und Klimaschutzziele. Dies ist eine Chance für eine echte Verkehrswende. Die Umwelt- und Lebensqualität in den Städten steigt mit weniger Autos. Das erreichen wir aber nicht durch Gängeln von Autofahrern. Wir müssen zuerst Fuß- und Radwege ausbauen, elektrische Carsharing-Flotten etablieren und vor allem den öffentlichen Verkehr stärken. Denn er ist und bleibt das Rückgrat des Verkehrs in der Stadt. So werden wir auch zukünftig genauso mobil sein wie heute, nur eben weniger „auto“-mobil.“



© Nicolas Uphaus

Prof. Dr. Stephan Rammler
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Stephan Rammler studierte Politikwissenschaften und Ökonomie. Er promovierte am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Seit 2002 ist er Professor an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, 2007 bis 2014 Gründungsdirektor des Instituts für Transportation Design.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Mobilitäts- und Zukunftsforschung, Verkehrs-, Energie- und Innovationspolitik, Fragen kultureller Transformation und zukunftsfähiger Umwelt- und Gesellschaftspolitik. Seit 2016 ist Stephan Rammler Träger des ZEIT WISSEN Nachhaltigkeitspreises.



Roland Werner
UBER Deutschland

Roland Werner ist seit Sommer 2016 Head of Government Affairs & Policy DACH bei dem Mobilitätsdienstleister Uber. In dieser Position verantwortet er die politische Kommunikation in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Vor seiner Tätigkeit bei Uber war Roland Werner im Sächsischen Landtag aktiv. Auf seine Tätigkeit als Referent und Sprecher des Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Gerhardt (FDP), sowie das Amt des Geschäftsführers der FDP-Fraktion, hatte er das Amt des Staatssekretärs im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sachsen inne.

Statement zur Stadt für Morgen

„Car- und Ridesharing können den ÖPNV räumlich und zeitlich erweitern und sinnvoll ergänzen – eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen Pkw. Dafür müssen Regulierungen an den technischen Fortschritt angepasst werden.“